

VIELEN DANK

Freunde der  
Erziehungskunst  
Rudolf Steiners



FÜR  
EURE  
TEILNAHME!



SAMMLUNG WOW-DAY DANKBRIEFE 2016





# WOW-DAY 2016

## Gemeinsam füreinander!

Dein Einsatz macht weltweit eine Bildung möglich, die echte Perspektiven schenkt.

so lautete das Motto für den WOW-Day 2016. Und tatsächlich: Gemeinsam haben wir viel erreicht! An den verschiedensten Orten auf der ganzen Welt fanden im vergangenen Herbst bunte Spendensammelaktionen statt. Besonders beliebt waren wieder der Sponsorenlauf, Verkaufsstände, Konzerte und auch das Arbeiten beim Nachbarn oder im Betrieb. Im folgenden Artikel lest Ihr selbst über die vielen schönen WOW-Day Aktionen in der ganzen Welt.

Durch Euer tatkräftiges Engagement konnten über 60 Waldorfschulen und Sozialprojekte unterstützt werden. Eure Spenden ermöglichten beispielsweise einer Waldorfschule in Südafrika einen Wassertank für die trockene Jahreszeit anzuschaffen, in einer Waldorfschule in Brasilien konnten marode Stromleitungen repariert werden und in Georgien habt Ihr geholfen, Menschen mit Behinderung eine schützende Gemeinschaft zu schenken.

Aber lest selbst, wie und wo Euer Engagement wirkt. Eine Sammlung von Briefen aus aller Welt habe ich hier für Euch zusammengestellt.\* Wenn Ihr Interesse habt, einen Austausch mit einer bestimmten Einrichtung zu beginnen, vermittele ich Euch gerne den Kontakt.

*Vielen Dank für Eure Teilnahme & viel Spaß beim Lesen!*

*P.S.: Ich freue mich, wenn Ihr 2017 wieder mit dabei seid - jetzt anmelden!*

\* Die Sammlung ist nicht vollständig. Nicht alle unterstützten Einrichtungen sind abgebildet, da zu dem Zeitpunkt der Zusammenstellung manche Briefe noch auf dem Weg zu uns waren. Dies betrifft nur wenige Ausnahmen.

## WOW-DAY 2016 in Zahlen



Weltweit engagierten sich **170 Waldorfschulen in 30 Ländern** beim WOW-Day 2016.



**366.348,28 Euros** wurden gesammelt.



Insgesamt **66 Waldorf- und Sozialinitiativen ...**



**... in 26 Ländern** konnten unterstützt werden.



## „Ich, Du und Wir“

Am Aktionstag „Waldorf One World-Day“, kurz WOW-Day, setzen sich Kinder und Jugendliche direkt und aktiv für eine bessere Welt ein. Dazu finden eine Vielzahl außergewöhnlicher Spendenaktionen statt, die Menschen auf allen Kontinenten miteinander verbinden. Der Erlös schenkt Kindern Schulzeit, eine schützende Gemeinschaft oder eine warme Mahlzeit. Auch im letzten Jahr fanden wieder viele schöne Aktionen zum WOW-Day statt.

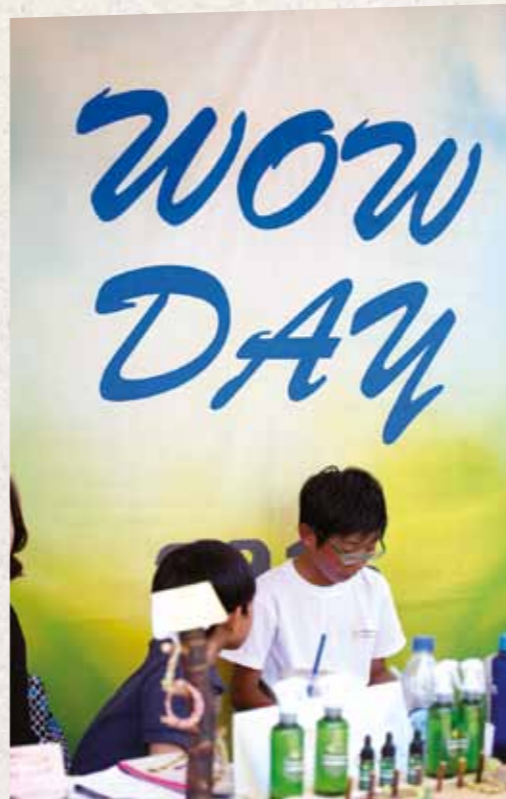


Impressionen vom WOW-Day an der Waldorfschule Seoul in Korea.

Es ist noch früh am Morgen an der Waldorfschule Seoul: Eifrig werden die letzten Vorbereitungen getroffen. Ist der Pavillon für das Benefizkonzert schon auf dem Schulhof aufgestellt? Wo gibt es noch Tische, um unsere selbstgefertigten WOW-Day Armbänder auszulegen? Hat jeder Läufer eine Startnummer? Dann kann es ja losgehen: Auf die Plätze. Fertig? Und los!

Bereits zum zweiten Mal beteiligt sich die Waldorfschule Seoul am weltweiten Aktionstag WOW-Day und organisiert ein buntes Fest, zu dem auch Schüler der Nachbarschule eingeladen sind. „Gerne hätten wir alle Waldorfschulen Koreas zu diesem Tag eingeladen, aber unsere Schule ist räumlich zu beengt“, erklärt Eun Sim Jang, Lehrerin und Koordinatorin des WOW-Days an der Waldorfschule

Seoul. Während die Schüler bei einem Sponsorenlauf Runde für Runde Spenden sammeln, bieten die Eltern eigene handwerkliche Arbeiten zum Kauf an. Der Erlös hilft anderen Waldorfschulen in der Welt, deren finanzielle Mittel kaum für die Notwendigkeiten des Schulalltags reichen. „Ich bin stolz darauf, dass unsere Schule als erste den WOW-Day in Korea organisiert hat“, berichtet ein Lehrer begeistert, „die Kinder haben ihr Ziel beim Laufen selber geplant und bei ihren Bekannten, den Großeltern, den Nachbarn für die Sponsoren gesorgt. Da konnte ich ihre Hoffnung, ihr Vertrauen in die Zukunft und ihre Kraft sehen. ‚WOW‘ – die Aussprache auf Koreanisch, bedeutet ein Ausrufwort, welches eine Bewunderung zeigt. Das passt gut!“



Seid Ihr dabei?

Ganz anders findet der WOW-Day in Kleinmachnow, Deutschland, 8.000 Kilometer entfernt von der koreanischen Metropole, statt. Dort gehen die Schüler der neunten Klasse für einen Tag arbeiten. „Die Schüler sollen sich selbst eine Aufgabe suchen und sich der Welt stellen“, berichtet Agnes Kuhs, Lehrerin an der Waldorfschule Kleinmachnow, „einige wurden finanziell entlohnt, andere gingen ins Altersheim, um mit Senioren einige schöne Stunden zu verbringen. Mir persönlich ist es egal, ob man hier Menschen direkt hilft oder Kindern irgendwo auf der Welt. Wichtig ist, über seinen Bequemlichkeitsschatten zu springen. Und das haben die Schüler am WOW-Day gemacht.“ Die Herausforderung Platz für diesen besonderen Tag im gefüllten Schulkalender zu machen, kennt Sie genau: „Länger schon möchte ich, dass unsere Schule sich an dieser Aktion beteiligt. Doch es gab auch Stimmen, die meinten, es gebe zu viele Projekte – und zwischen durch wäre Unterricht ganz wichtig. Doch im diesem Jahr ergriff ich die Gelegenheit.“

Dass es nicht immer leicht ist, den ersten Schritt zu wagen, das weiß auch Thomas Wehkamp, Lehrer und Mitorganisator des WOW-Days an der Waldorfschule Schopfheim in Deutschland. Zum

zweiten Mal beteiligt sich die Schule bereits am weltweiten Aktionstag und organisiert einen Sponsorenlauf. Im Vorfeld suchten die Schüler mit großem Engagement Unterstützter, die sie pro gelauene Runde entlohnen. „Nie hat sich ein Kollege dafür erwärmen können“, berichtet der engagierte Lehrer, „als ich dann im letzten Jahr wieder Post von den *Freunden* bekam, entschied ich mich einfach selbst dafür und sagte mir ‚Jetzt mache ich das halt!‘“ Warum? „Wir haben es hier so gut, warum also nicht weiter verschenken, was wir im Überfluss haben?“

Aber nicht nur in Südkorea und Deutschland, auch in Kasachstan, Brasilien, Südafrika und Thailand, in über 35 Ländern findet der WOW-Day inzwischen statt. Während einige Schulen zum ersten Mal einen Aktionstag organisieren, nehmen andere zum fünften oder zehnten Mal am WOW-Day teil. Die Aktionen, die die Teilnehmenden verwirklichen sind sehr unterschiedlich. So verband zum Beispiel die Freie Georgenschule Reutlingen in Deutschland ihren Aktionstag mit dem 70-jährigen Jubiläum der Schule und organisierte einen festlichen Galaabend, mit Musik, Tanz und einem heiteren Bühnenprogramm. „Unser Galaabend war ein absolutes High-

### Der kommende WOW-Day

findet vom 29. September bis zum 29. November 2017 statt. Wir laden alle Schüler, Lehrer und Eltern herzlich dazu ein Teil der weltweiten Aktion zu werden und einen eigenen WOW-Day zu organisieren. Den Erlös leiten wir zu 100 Prozent an Waldorf- und Sozialprojekte weiter. Alle Infos finden Sie unter: [waldorf-one-world.org](http://waldorf-one-world.org)



light des vergangenen Schuljahres“, berichtet Christina Wörner-Gentili, Lehrerin und Mitorganisatorin des WOW-Days an der Freien Georgenschule Reutlingen. Für Eintritt, Essen und Getränke schenken die Gäste eine kleine Spende, so dass am Ende eine stolze Summe Geld zusammen kam, das nun einer Waldorfeinrichtung in Not zu Gute kommen kann.

Raus in die Natur, das wollten dagegen die Schüler der Rudolf-Steiner Schule Bern in der Schweiz. Am WOW-Day organisierte die erste bis neunte Klasse einen Umwelttag. Gemeinsam mit Lehrern und Eltern wurden im nahegelegenen Wald in Absprache mit dem lokalen Forstamt Hecken gestutzt. Damit haben sie nicht nur der Natur etwas Gutes getan, sondern auch eine beachtliche Summe Geld verdient, das nun der Waldorfschule École du village in Haiti beim Bau eines sicheren Schulgebäudes helfen wird.

Die norwegischen Schulen nutzen den WOW-Day als Möglichkeit jedes Jahr ein neues Land kennenzulernen. „Für die Schüler ist es wichtig eine Verbindung zu dem Land zu schaffen, für das sie sich engagieren“, erklärt Vincent van Harlan, Lehrer und Mitorganisator des WOW-Days an der Steinerskolen i Vestfold. Die Schule organisiert jedes Jahr im Herbst internationale Projektstage, bestehend aus ein bis drei Tagen, an dem die gesamte Schule sich Zeit nimmt, gemeinsam in die Welt zu schauen. Während in den vergangenen Jahren beispielsweise Kuba oder der Kontinent Afrika im Fokus standen, richtete die Schulgemeinschaft 2016 ihren Blick nach Syrien und befasste sich intensiv mit dem Thema Flucht. In verschiedenen Projekt-

arbeiten setzten die Schüler sich nicht nur mit der Geographie und Kultur des Landes auseinander, sondern schlüpften auch selbst in die Rolle eines Menschen, der aus seinem Land flüchten musste. Am Ende der Projektstage suchte jeder Schüler sich eine Arbeit, um Spenden für Waldorfinitiativen in Kolumbien und Brasilien zu sammeln, die Kindern ein sicheres zu Hause geben.

Und auch wenn die Aktionen der Teilnehmenden unterschiedlicher nicht sein können, vereint alle der Mut und der Wille für einen Tag zusammen anzupacken und gemeinsam Waldorf- und Sozialinitiativen zu unterstützen, die Kindern unabhängig von ihrer oftmals harten sozialen Realität einen warmherzigen Ort zum Lernen und Heranwachsen schenken, in dem sie sich zuhause fühlen dürfen. Durch ihren Einsatz an der WOW-Day-Aktion stärken die Teilnehmenden zum einen die Arbeit von Waldorf- und Sozialinitiativen. Zu anderem setzen sie ein Zeichen der Verbundenheit und Solidarität, in dem sich Schüler, Lehrer und Eltern rund um den Globus am WOW-Day zusammenschließen. „Wenn man etwas tut, merkt man, dass wir was schaffen können!“, berichtet eine Mutter begeistert, „es war herrlich zu erleben, dass wir mit der ganzen Welt verbunden sind.“ Schon jetzt ist die Vorfreude auf den nächsten WOW-Day 2017 groß: „Ich möchte den WOW-Day noch einmal erleben, unbedingt! Durch mein Tun kann ich anderen helfen, das ist eine tolle Erfahrung!“, freut sich ein Schüler.

Jana-Nita Raker



„Abgesehen von dem gemeinschaftsbildenden Aspekt, den ein solches Ereignis für eine Schule hat, kamen Spendengelder zusammen, die fünf WOW-Day Projekten zugute kommen werden.“

Waldorfschule Luxemburg

„Solche Aktivitäten einigen uns und erziehen bei den Kindern Gutmütigkeit und Solidarität.“

Liceul Teoretic Experimental in Moldawien

„Der Umwelttag hat Spaß gemacht.“

Rudolf Steiner Schule Bern in der Schweiz



„Durch den WOW-DAY habe ich mich mit der ganzen Welt verbunden gefühlt. Bei jedem Schritt fühlte ich mich wahnsinnig bedeutungsvoll und groß!“

Waldorfschule Seoul in Korea



„Wir haben zum dritten Mal mitgemacht, und es war eine große Freude. Es ist toll, immer wieder neue Ideen auszuprobieren und die Aktionen jedes Jahr besser zu machen.“

Escola Waldorf de Capão Bonito in Brasilien







Hier habt Ihr geholfen

WOW-DAY - FONDS\*

\*In den **WOW-Day-Fonds** gelangen Eure freien Spenden, das heißt Ihr habt offen gelassen wo Eure Spende wirken soll.

Der **WOW-Day-Fonds** ermöglicht sowohl Projekte zu unterstützen, die dringend Hilfe benötigen, als auch solche, die eine bestimmte Anschaffung nicht aus eigenen Kräften stemmen können oder noch unbekannt sind und niemanden haben, der sie fördert.



# Brasilien, Varzea da Roça Escola Anael



Liebe WOW-Day Freundinnen und Freunde,

wir bedanken uns herzlich für Eure Spenden, die wir zur Erneuerung unserer defekten Stromversorgung verwenden konnten. Die Kabel in unserer Escola Anael waren, wie man es in Europa gewohnt ist, unter der Erde verlegt. Das Material in Brasilien ist aber nicht dafür geeignet. Da es besonders bei Regen gefährlich wurde, mussten wir die Leitungen alle oberirdisch verlegen. Mit Hilfe Eurer Spende ist uns dies ermöglicht worden und so konnten wir einer lebensgefährlichen Situation vorbeugen. Jetzt kommt unser Strom über zwei Pfosten auf das Schulgrundstück und wird oberirdisch, zum Teil an der Mauer entlang oder direkt in der Luft an die entsprechenden Räumen verteilt.



Ganz herzlichen Dank  
von allen unseren MitarbeiterInnen, Eltern und SchülerInnen  
Doris Knipping



Bisweilen noch ein trauriger Anblick, aber die Gefahr ist damit eingedämmt. Ein kleiner Trost: Einige Verschönerungen stehen noch aus!

## Escola Anael

Dem Gefühl nach am Ende der Welt befindet sich Varzea da Roça, ein kleines Städtchen von etwa 15.000 Einwohnern mitten im trockenen Hinterland von Bahia. Diese Gegend war im 19. Jahrhundert Rekrutierungsgebiet für den Sklavenhandel und ist heute ein Ort, von dem viele Menschen nur weg wollen, weil es keine Arbeit gibt. Allerdings landen die Menschen dann in den Favelas der Großstädte und haben auch dort keine Perspektive. Die Frage einer Einwohnerin aus Varzea da Roça war Anlass für Doris und Wolfgang Knipping diesen Ort aufzusuchen. Die Not war sofort evident und so entschlossen sich die beiden zur Gründung eines Kindergartens 2009 und einer Schule 2010. Mit Kindergarten und Schule, die inzwischen von ortsansässigen Menschen betrieben werden, entstehen eine Zukunftshoffnung, mehr Selbstvertrauen und viel mehr Kompetenzen. Aber: das alles muss unterhalten werden. Das ist bis heute nur durch die Hilfe zahlreicher UnterstützerInnen möglich.





Liebe Schülerinnen und Schüler,

heute schreiben wir Euch aus Bogotá in Kolumbien, um Euch für Eure große Spende an unsere Einrichtung zu danken. Das Geld, das ihr für uns beim WOW-Day 2016 gesammelt habt, kommt wieder den Kindern und Jugendlichen zu Gute, die von uns in der CES Waldorf betreut werden.

Wir haben circa 150 Kinder im Alter von fünf bis 18 Jahren in unseren Kunstworkshops, da arbeiten sie mit Textilien, mit Ton und Stein, nehmen an Theaterworkshops teil und machen Musik. Viele der Kinder singen auch in unserem Chor mit, der immer besser wird und schon verschiedene Male öffentlich aufgetreten ist. Letztes Jahr haben wir von einer Stiftung außerdem Instrumente für ein ganzes Orchester bekommen und nun lernen viele unserer Kinder Geige, Cello, Posaune und Trompete spielen und können auch schon mit kleineren Stücken zusammen musizieren.

Vielleicht habt Ihr gehört, dass in Kolumbien, nach mehr als 50 Jahren der Bürgerkrieg beendet wurde, der hier im Land herrschte. Das ist für alle eine ganz große Herausforderung, tatsächlich zu bewirken, dass der Frieden Realität wird. Alle müssen mithelfen. Es braucht Zeit, viel Geduld und Toleranz und im Moment sind viele neue Familien nach Sierra Morena gekommen, dem Stadtviertel, wo die CES Waldorf arbeitet. Viele dieser Familien haben nur sehr wenig Besitztümer, leben in großer Armut und mit großer Unsicherheit für Ihre Zukunft. Sehr da-

von betroffen sind die Kinder und Jugendlichen, von denen viele bei uns, der CES Waldorf, Zuflucht und Unterstützung finden. Eure Spenden werden ganz konkret in den Programmen gebraucht, in denen wir mit Kunst, Musik und Theater diesen Kindern helfen, neue Hoffnung für Ihr Leben und Ihre Zukunft zu finden. Daher können wir Euch nicht oft genug unseren Dank für Eure Gedanken und Eure konkrete Hilfe aussprechen.



Für heute verabschieden wir uns von Euch.  
Liebe Grüße von der anderen Seite der Welt!

Euer  
CES Waldorf-Team in Kolumbien

## CES Waldorf

Die Entstehungsgeschichte von CES Waldorf beginnt im Jahr 1997, als eine Gruppe von Sozialarbeitern zusammen mit Helmut von Loebell, die Zwangsräumung der Behausungen von 36 Flüchtlingsfamilien abwendete und deren gewaltfreie Umsiedlung in das Viertel Sierra Morena im Stadtteil Ciudad Bolívar erwirkte. In Sierra Morena angekommen, wurden die Familien mit den grundlegenden Erfordernissen eines geordneten Lebens in einer Gemeinschaft vertraut gemacht und die Kinder in ihren Lernprozessen unterstützt. Von der Waldorfpädagogik inspiriert entstand mit der Zeit ein einmaliges Erziehungs- und Sozialprogramm, das mittels Kunst, Kultur, sowie medizinischer und psychologischer Betreuung, Kindern, Jugendlichen und deren Eltern die Möglichkeit gibt, mit ihrer von extremer Armut, Drogen und Gewalt gezeichneten Lebenssituation umzugehen und ihren Wunsch nach einer würdevollen Alternative zu verwirklichen. Obwohl CES Waldorf von öffentlichen und privaten Spendern aus Europa und Kolumbien finanziell unterstützt wird, ist die Beschaffung von Geldern zur Deckung der laufenden Unterhalts- und Instandhaltungskosten eine tägliche Herausforderung.



# Peru, Taray Kusi Kawsay



*„Bevor ich auf die Kusi Kawsay-Schule ging, konnte ich weder lesen noch schreiben. Dank meiner Lehrer und des Ayni Scholarship Fund erhalte ich eine wertvolle Ausbildung, sowohl auf Quechua, meiner Muttersprache, als auch auf Spanisch.“*



Unsere lieben Freundinnen und Freunde,

viele Grüße aus Kusi Kawsay im Heiligen Tal von Peru! Wir schreiben Euch diesen Brief, um unseren aufrichtigen Dank für Eure Unterstützung auszudrücken. Die Unterstützung fließt direkt in unseren Schulfonds, den Ayni Scholarship Fund. Der Fonds ermöglicht unseren Kindern eine wundervolle Ausbildung an einem sicheren Ort, an dem sie die Kultur und die Traditionen der Anden mit Stolz und Freude leben können.

In Peru beginnt das Schuljahr im März und endet im Dezember. Alle Lehrer der Kusi Kawsay sind wieder da und bereiten ein neues, tolles Schuljahr vor. Wir können es kaum erwarten, dass unsere Schüler zurückkehren und das Schulgelände wieder mit Leben füllen!

Aber bevor das Schuljahr beginnt, feiern wir noch „Pukllay“. Pukllay ist ein wichtiges Fest in der Anden-Kultur. Wir feiern das schöne Leben mit Spielen und Tänzen. So wollen wir das menschliche Bewusstsein schärfen, dass wir nicht nur fort dauern, sondern das Leben mit Dankbarkeit genießen, im Hier und Jetzt geben und nehmen und den Reichtum der Natur und die Fruchtbarkeit aller Lebewesen ehren. Es ist auch die Zeit im Jahr, in der Liebe und sich verlieben als natürliche Begebenheiten gefeiert werden, die sich harmonisch bei Paaren entspinnen und von Respekt und Freiheit begleitet werden. In ein paar Tagen also, werden wir zusammen kommen, um in Zweierpaaren zu tanzen und die Fülle und den Reichtum, der uns umgibt, zu teilen.

Mit herzlichen Grüßen,  
Marina Flevotomas

## Kusi Kawsay

Lokale Kultur und Waldorfpädagogik – geht das zusammen? Die Ungerechtigkeiten und die soziale Spaltung in Peru sind aufgrund der kolonialen Geschichte nach wie vor groß. Kusi Kawsay möchte mithilfe der Waldorfpädagogik die kulturelle Identität der indigenen Bevölkerung in der Gegenwart entwickeln. Der Schule ist dabei wichtig, dass sie nicht die europäische Waldorfpädagogik und deren abendländische kulturelle Inhalte einfach importiert, um sie den indigenen Traditionen überzustülpen. Vielmehr will sich die Schule mithilfe der Waldorfpädagogik den kulturellen Reichtum der indigenen Kultur erneut erschließen und in den Alltag integrieren.



Kusi Kawsay Documentary - Happy Life (ENGL)

<http://kusikawsay.org/news-media/gallery-video/>



# Guatemala, San Marcos La Laguna

## Escuela Caracol



Liebe Freundinnen und Freunde,

vielen Dank für Eure großzügige Unterstützung der Escuela Caracol. Wir fühlen uns unglaublich ermutigt durch die Unterstützung von einer anderen Waldorfschule, vor allem, weil wir mit der Waldorfausbildung in Zentralamerika Pionierarbeit leisten. Euer anhaltendes Interesse und Eure Unterstützung der Escuela Caracol begeistern uns sehr.

Unser zehntes neues Schuljahr startete im Januar 2017 mit 90 Kindern vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse. Das Geld, das Ihr gesammelt habt, ging an den Maya Student Fund, von dem die mehr als 70 eingeborenen Kinder unserer Schule, welche das Schulgeld nicht aufbringen können, profitieren. Euer Geschenk hilft, diesen Schülern eine außergewöhnliche Schulbildung zu ermöglichen, wie sie in Guatemala ihresgleichen sucht.

Der Stellenwert, den Mais in der Maya-Kultur und an unserer Waldorfschule hat, ist kaum zu unterschätzen. Laut dem Popol Vuh („Buch des Rates“), der heiligen Schrift der Maya, wurden die ersten Menschen aus den vier Mais-Farben weiß, gelb, rot und schwarz erschaffen. Im Dialekt unseres Dorfes, Kaqchikel, gibt es mehr als ein Dutzend Wörter für Mais, um auszudrücken in welchem (Verarbeitungs)-Zustand der Mais sich befindet. Die Einheimischen schreiben sogar ihre Stärke und Kraft der Tatsache zu, dass sie dreimal am Tag Tortillas essen.

In den meisten Waldorfkindergärten dieser Welt backen die Kinder Brot. In der Escuela Caracol machen wir Tortillas. Die Kinder weichen den Mais über Nacht ein, um ihn danach zu mahlen. Während die Kindergartenkinder den Tortilla-Teig zwischen ihren

Händen hin und her klatschen, singen sie ein Dankeslied. Ist der Tortilla einmal fertig, legt man ihn auf einen Holzofen, den die Kinder selbst beheizen.



Als Teil des Lehrplanes der dritten Klasse haben die Schüler die Möglichkeit, Mais selbst anzubauen und zu ernten. Es ist spannend für die Schüler den Milpa-Anbau zu erlernen, ein traditionelles mittelamerikanisches Bepflanzungssystem von Mais, Bohnen und Kürbis. Der Mais wächst hoch, der Kürbis wächst am Boden und die Bohnen ranken sich an den Maiss-tengeln empor. Da Mais oft den Stickstoffgehalt des Bodens durcheinanderbringt, gleichen die Bohnen diesen wieder aus. Die Schüler pflanzen die Milpa mit Beginn der Regenzeit. Sie gehen regelmäßig mit ihrer Machete durch ihre Milpa um sie pflegen und im Oktober dürfen die Kinder die Früchte ihrer Arbeit ernten. Auf diese Weise mit Mais zu leben und zu arbeiten hilft uns, die Waldorfpädagogik mit der einheimischen Maya-Kultur zu verbinden. Die Schüler gewinnen an Selbstvertrauen, verspüren Stolz auf das Erbe der Maya-Kultur und vertrauen ihrer Verbindung zur Erde.

Wir hoffen, es hat Euch gefallen ein wenig darüber zu lesen, was Eure Unterstützung möglich gemacht hat. Danke, dass Ihr die Bildung und die Entwicklung der Kinder in Guatemala anhand der Waldorfpädagogik unterstützt.

Voller Wärme und Dankbarkeit,  
Escuela Caracol

### Escuela Caracol

Der Name der Waldorfschule Escuela Caracol (übersetzt Schneckenhaus) in San Marcos La Laguna weist auf die Vision und den engen Bezug der Schule zur Maya Kultur hin: Das Spiralförmige symbolisiert das Verbinden der unterschiedlichsten Facetten des Lebens zu einem Ganzen. Die etwa 120 Kinder aus Maya- und Einwanderer-Familien aus den USA lernen drei Sprachen: die Maya-Sprache Kaqchikel, Spanisch und Englisch. Erst war die Escuela Caracol die einzige Schule, welche auch in Kaqchikel unterrichtet, nun folgen staatliche Schulen diesem Beispiel. Ein Großteil der Eltern indigener Familien hat jedoch ein sehr geringes Einkommen und so reichen die Schulgebühren kaum für die Notwendigkeiten des Schulalltags.



Escuela Caracol - documentary (ENGL)

<https://www.youtube.com/watch?v=J5pH9oKefV4>



# Südafrika, Orkus River

## Puppetry in Education



Liebe Freundinnen und Freunde,

„Molwneni abantwana!“ Die afrikanischen, isiXhosa sprechenden Kinder, die am Meer in der kleinen Stadt Hermanus in der südafrikanischen Provinz Westkap leben, grüßen alle WOW-Day Kinder, die Spenden für das Puppentheater gesammelt haben!

Die Afrikaans sprechenden Kinder dieser Gegend sagen 'Baie dankie' (Vielen Dank)! Sie möchten Euch sagen, wie viel es ihnen bedeutet, dass Ihr an Kinder aus einem Land so fern von dem Euren denkt.

Die meisten Kinder kommen aus Familien mit sehr wenig Geld und leben noch nicht einmal in richtigen Häusern, sondern in Baracken, die aus allen möglichen Abfällen gebaut wurden. Die Familien haben kein Geld für Bücher, Spielzeug oder Dinge, die Spaß machen und selbst im Kindergarten gibt es nur wenige Annehmlichkeiten.

Der Enlighten Education Trust, eine Nichtregierungsorganisation in Hermanus, versucht die Familien mit einigen von diesen Dingen zu versorgen, so dass auch diese Kinder, wie alle anderen Kinder, Spaß haben und viel lernen können.

Das geschieht zum Beispiel durch das Puppentheater-Projekt. Sechs einheimische Frauen sind zu Puppenspielerinnen ausgebildet worden und geben pro Monat etwa 73 Vorstellungen in Kindergärten, Kirchen und Schulen.

Die Puppenspielerinnen sind wie Zauberinnen. Sie denken sich nicht nur die Geschichten selbst aus, sie

fertigen auch die Puppen und das Bühnenbild für jedes Stück selbst. Es gibt Marionetten, Handpuppen, Fingerpuppen und Schattenpuppen. Für die Kinder sind diese Puppen richtige Freunde und sie freuen sich darauf, die Figuren bei verschiedenen Aufführungen zu sehen.



Die Kinder sind so aufgeregt, wenn sie die Frauen mit ihren Taschen voller Geschichten ankommen sehen, dass sie kaum noch still sitzen können. Während der Vorstellungen und danach gibt es für die Kinder viel zu tun. Sie lernen Lieder und Reime und malen Bilder von der Aufführung, so dass sie sich auch später noch daran erinnern können.

Neben dem Puppentheater betreibt jede der Frauen noch einen Puppenspiel-Club in ihrem Haus und die Kinder können dort einmal in der Woche selbst Puppen herstellen und sich Geschichten dazu ausdenken. Die Kinder lieben das.

Ohne die für dieses Projekt von Euch am WOW-Day gesammelten Spenden, könnten wir nicht so viele Vorstellungen geben, es könnten nicht so viele Puppen hergestellt werden und nicht annähernd so viele Kinder könnten die Aufführungen genießen und so viel davon lernen.

Also sagen wir „Sala kakuhle“ (bleibt gesund) und „Ons is lief vir julle almal. Totsiens van Hermanus“. (Wir lieben Euch alle. Auf Wiedersehen aus Hermanus.)

Mit herzlichen Grüßen Elaine Davie

### Puppetry in Education

Seit 2004 führten erst zwei, später drei Puppenspielerinnen Tischpuppen- und Marionettenspiele in den lokalen Schulen und in den Kindergärten auf, meist in der Sprache der Xhosa. Die Kinder sehen dasselbe Spiel einige Male, so dass sie die Geschichte kennen- und lieben lernen. Die Spielerinnen arbeiten allein oder zu zweit – und inzwischen kennt man sie und ruft ihnen zu, wenn man sie wieder einmal mit ihren Taschen voller Puppen sieht. Viele Kinder- und sogar Erwachsenenaugen blicken gespannt und berührt auf die kleine Puppenbühne. Dabei ist die Aufführung einfach gestrickt, es passieren Fehler, die Puppenspieler sind Laien – und dennoch entfaltet sich diese große und wundervolle Wirkung. Für ein paar Momente entsteht eine andere Welt, eine Welt, in der die Wunden der Kinder geheilt und neue Kraft für die Herausforderungen des Alltags geschöpft werden können.



# Peru, Huandar Wiñaypaq



Liebe Freundinnen und Freunde,

wir freuen uns sehr, dass Ihr Euch beim WOW-Day eingesetzt habt und dadurch unsere Schule eine Unterstützung bekam. Weil Ihr uns ja noch gar nicht kennt, wollen wir uns vorstellen und ein bisschen von uns erzählen.

Unsere Schule heißt Wiñaypaq. Das hat in Quechua zwei Bedeutungen: „Zum Wachsen“ und „Für immer“. Wir wollen gemeinsam wie kräftige, blühende Pflänzchen wachsen und dabei viel lernen, was für ein glückliches Leben wichtig ist. Neben lesen, schreiben und rechnen wollen wir vor allem von der andinen Kultur lernen, damit die Kenntnisse unserer Vorfahren „für immer“ weiterleben.

Unsere Schule besteht seit zwölf Jahren und befindet sich in den peruanischen Anden im heiligen Inkatal. Dies ist ein sehr fruchtbares Tal, das circa 3.000 Meter über dem Meeresspiegel liegt. An den Berghängen sind viele Terrassen zu sehen (auf spanisch: „Anden“), die vor der Ankunft der Spanier bepflanzt wurden. Die andinen Kulturen erreichten eine unglaubliche Vielfalt an sehr nährstoffreichen Nahrungsmitteln wie zum Beispiel Quinoa, Amaranth, Maka und hunderte von Mais und Kartoffelsorten. Heute werden viele davon entweder gar nicht mehr oder nur zum Verkauf angebaut und die Bevölkerung bevorzugt Nudeln, Weißbrot, weißen Reis und Zucker, was bei vielen Kindern Mangelernährung zur Folge hat.

Einen Teil Eurer Spende möchten wir darum für die Ausstattung unserer Schulküche verwenden, die nicht nur dazu dient, den Kindern täglich eine nahrhafte Schulspeisung zuzubereiten, sondern auch um mit den Schülern selbst alte und neue Rezepte

auszuprobieren und dabei nebenbei auch noch die Maßeinheiten und Mathematik zu lernen. Wir möchten eine Waage, Messbecher, Töpfe, Schüsseln, einen großen Tisch und einen Mixer anschaffen.



Das Foto links ist von einer Ausstellung, die wir organisiert haben, um die Vielfalt der traditionellen Nahrungsmitteln wieder bekanntzumachen. Wir hatten auch mehrere Getränke und Gerichte zubereitet, die das Publikum probieren konnte. Auf dem Tisch hatten wir die verschiedenen Sorten mit ihren Namen ausgestellt und an der Wand hingen die Bilder, die wir gemalt hatten. Wir hatten auch ein kleines Rezeptbüchlein angefertigt, damit die Leute unsere Rezepte ausprobieren können.

Auch haben wir ein Theaterstück aufgeführt, bei dem alle Kinder und LehrerInnen mitgemacht haben. Es erzählt von zwei Kindern aus unserem Dorf, die ihren Großvater fragen, wie denn dieser Ort früher war, als er noch ein Kind war. Und der alte Mann erzählt, dass früher der Fluss sauber war und Fische und Frösche in ihm lebten, dass die Berghänge voll Bäume und Blumen waren und viele Tiere wie Schmetterlinge und Kolibris beherbergten. Doch dann begannen die Menschen die Natur auszubeuten, Bäume zu fällen, ihre Felder mit Insektengift zu spritzen, viel Müll zu produzieren und diesen oben drein noch in den Fluss zu schmeißen.

Wir würden uns sehr freuen, von Euch zu erfahren und Euch kennenzulernen. Dankeschön an Euch und Eure LehrerInnen. Für heute verabschieden wir uns. Mit lieben Grüßen aus Peru, Waltraud Stöben

## Wiñaypaq

Die waldorfinspirierte Schule befindet sich in Peru in der Nähe von Cusco im heiligen Inkatal in der Dorfgemeinschaft Huandar. Zurzeit besuchen hier 85 Kinder der Umgebung den Kindergarten und die Grundschule bis zur sechsten Klasse (teils klassenübergreifend). Die Kinder stammen aus Quechua- oder Mestizenfamilien, die überwiegend Kleinbauern oder Tagelöhner sind. Etliche von ihnen würden sonst gar keine Schule besuchen. Die Eltern sind oft nicht in der Lage, Schulgebühren zu bezahlen und würden ihre Kinder ohne Wiñaypaq überhaupt nicht zur Schule schicken können.





Liebe Schülerinnen und Schüler,

vielen Dank, dass Ihr Euch an Eurem WOW-Day so für unser Kindergarten-Projekt in Kapstadt eingesetzt habt.



Das Leben in den Townships ist schwer, nicht nur, weil die meisten Familien ohne fließendes Wasser und nur mit öffentlichen Toiletten, die sie mit vielen anderen Familien teilen, auskommen müssen. Platzmangel ist eines der größten Probleme – oft lebt die ganze Familie in einem einzigen Raum und so fällt viel weg, was für uns alltäglich ist: Rückzugsraum, Platz für einen Schreibtisch um Hausaufgaben zu machen, Platz zum Spielen. Deswegen ist es so wichtig für die Kinder, in einem Kindergarten zu sein, in dem die Kindergärtnerinnen wissen, was für die Kinder wichtig ist. Aber es gibt nicht genügend Kindergärten, und erst recht nicht genügend ausgebildete Kindergärtnerinnen. Oftmals fangen die Frauen an zu arbeiten, und haben nur die Erfahrung, die sie mit ihren eigenen Kindern gesammelt haben.

Die Ausbildung der Mitarbeiterinnen ist deswegen unser Hauptanliegen in diesem Projekt. Sie lernen über die Entwicklungsschritte der Kinder und wie sie sie am besten begleiten und unterstützen können. Neben vielen anderen Sachen lernen sie auch wie sie Puppen und Spielsachen selber herstellen können. In den Kindergärten, in denen sie arbeiten, gibt es nämlich oft nicht viel Spielzeug, und so können die Kindergärtnerinnen selber welches herstellen. Von dem Geld, das ihr für uns gesammelt habt, können wir Materialien kaufen, so dass unsere Kindergärtnerinnen in der Ausbildung mehr Spielsachen machen können.

Vielen, vielen Dank für Eure Unterstützung!

Mit lieben Grüßen,  
Johanna Oltmanns







Liebe Schülerinnen und Schüler,

vielen Dank, dass Ihr Euch durch Euer WOW-Day Engagement für unsere Arbeit in Kapstadt eingesetzt habt.



An der Zenzeleni Waldorfschule haben wir eine Kindergartengruppe und die Klassen eins bis sieben. Ab der achten Klasse fängt hier in Südafrika nämlich schon die Oberstufe an. Das größte Klassenzimmer wird gerade von der zweiten Klasse genutzt, da sie mit 48 Kindern die größte Gruppe ist. Wenn wir alle Tische und Stühle hinaus räumen, können wir diesen Raum auch als Aula benutzen – zwar müssen die Kinder dann dicht gedrängt auf dem Boden sitzen, aber alle passen hinein. Montag morgens versammeln sich dort alle Schüler und Lehrer zum gemeinsamen Singen und für eine Geschichte. Auch haben wir hier unsere Monatsfeier und ab und zu auch mal eine Aufführung.

Abgesehen von dem Kindergartenraum und den sieben Klassenzimmern haben wir bisher nur einen weiteren Unterrichtsraum, der für den Handarbeits- und Eurythmieunterricht genutzt wird. Schon seit längerem haben wir deswegen Spenden gesammelt um einen zusätzlichen Raum zu bauen, der für künstlerische Aktivitäten, für Nachhilfe und für die Nachmittagsbetreuung genutzt werden kann. Durch Eure Spende können wir den Raum, der bald gebaut werden soll, mit Materialien für Malen, Zeichnen und Basteln ausstatten, sowie Tische und Stühle für die Kinder kaufen. Vielen, vielen Dank für Euren Beitrag dazu!

Liebe Grüße von allen Kindern der Zenzeleni Waldorfschule,  
Johanna Oltmanns

### Zenzeleni Waldorfschule

Khayelitsha ist eine der größten Townships Kapstadts. Er entstand, als in den 1950er Jahren zur Zeit der Apartheid der Schwarzen Bevölkerung verboten wurde, in südafrikanischen Städten zu leben. Nach dem Ende der Apartheid wuchs Khayelitsha weiter, denn viele Familien ließen sich hier in der Hoffnung nieder, in Kapstadt Arbeit zu finden. Sie errichteten sich Hütten aus Wellblech und Holz, genannt „Shacks“. Doch Arbeitslosigkeit ist eines der großen Probleme dieses Townships, die auf über 75 Prozent geschätzt wird. Seit mehreren Jahren arbeitete das Centre for Creative Education in Khayelitsha, um Frauen der Townships zu Erzieherinnen auszubilden (siehe Dankbrief Educare-Center). So entstanden dort im Laufe der Jahre mit den einfachsten Mitteln und auf kleinstem Raum aber mit umso mehr Kindern, waldorfpädagogisch inspirierte Kindergärten, sogenannte Educare Centre. Die Kinder fanden dort ein neues Zuhause, das ihnen offen stand, wenn die Eltern tagsüber arbeiten mussten oder Arbeit suchten. Die positiven Erfahrungen der Familien führten schließlich zu der Frage, ob nicht eine den Impulsen der Educare Centre vergleichbare Schule gegründet werden könnte. So wurde 1999 die Zenzeleni Waldorfschule eröffnet.





Liebe Schüler und Schülerinnen,

Es berührt uns zu sehen, wie beispielhaft Ihr Euch für das Wohlergehen und den Werdegang von Kindern und Jugendlichen sensibilisiert, interessiert und einsetzt, die zum Teil auch weit von Euch entfernt wohnen und leben. Dafür möchten wir uns aufrichtig bedanken.



Die ACOMI befindet sich im Jardim Boa Vista, ein Stadtteil in der Peripherie von São Paulo. Gegründet wurde die Einrichtung im Jahr 2000. ACOMI betreut Kinder und Jugendliche aus sozial schwächeren Familien. Wir bieten ein buntes Angebot von außerschulischen und schulergänzenden Aktivitäten, die dank der tatkräftigen Unterstützung von ehrenamtlichen Fachkräften und der finanziellen Unterstützungen wie von Euch stattfinden können.

Aktuell sind bei der ACOMI circa 134 Kinder und Jugendliche. Einige nehmen an unserem täglichen Programmen teil (Kindergarten, Musik- und Kunstprojekt, Judo). Andere kommen zu den Kursen, beispielsweise Gemüsegarten, Sticken, Spanisch, Englisch, Deutsch, Yoga oder sie erhalten Akupunktur oder Bachblüten-therapie.

Zu den freiwilligen Helfern kommen noch vier Fachkräfte, die fest angestellt sind. Wir haben auch eine Facebookpage, auf die wir fast täglich Fotos einstellen. Schaut doch mal vorbei: ACOMI Associação Comunitária Micael

Eure Spenden werden wir für die Durchführung der ständig laufenden Programme verwenden. Hier reden wir vom Kindergarten, Musik- und Kunstprojekt.

Bitte setzt Euch mit uns in Verbindung, solltet Ihr Fragen haben, oder Ideen und Vorschläge. Wir freuen uns immer, von Euch zu hören.

In Dankbarkeit ACOMI



# Philippinen, Iloilo

## Gamot Cogon Waldorfschule



Liebe Schülerinnen und Schüler,

wir freuen uns so, dass Ihr hart gearbeitet habt und unsere Schule mit den WOW-Day Spenden unterstützt. Für unsere weit entfernte Schule, in Iloilo auf den Philippinen, bedeutet das so viel.

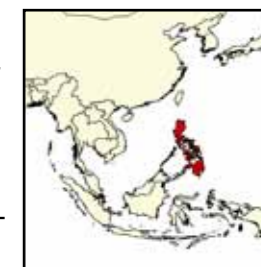
Unsere Schule besteht seit zwölf Jahren und hat 240 Kinder vom Kindergarten bis zur zwölften Klasse. Das Schulgelände liegt auf einer landwirtschaftlich genutzten Fläche, die mit hohen Gräsern und Bambus bedeckt ist und ein Bach fließt entlang der Grundstücksgrenze. Dort gehen unsere Schüler gerne spazieren.

Der Name unserer Schule „Gamot Cogon“, heißt übersetzt „Graswurzeln“. Wir haben sogar eine besondere Eulenart, die ihre Brutstätte im Gras auf unserem Grundstück baut und deshalb „Graseule“ heißt. Wir haben noch viele andere Vögel, die unsere natürliche Landschaft schätzen. Außerdem haben wir weiße Tauben und einen Bienenschwarm bei unserer Schule. Wenn ihr uns einmal besuchen kämet, würdet ihr bestimmt all unsere tropischen Früchte probieren wollen, wie zum Beispiel Mangos, Papayas, Bananen und viele andere Früchte, die wir hier anbauen.

Viele unserer Schüler kommen aus Bauernfamilien, die wenig Mittel haben und als arm gelten. Wir sorgen dafür, dass auch sie zur Schule gehen können, wie die Kinder aus der Stadt, die 20 Kilometer entfernt ist.

Unser Schuljahr ist in den letzten Tagen des März 2017 zu Ende gegangen. Unsere Ferien sind im April und Mai. Das sind die heißesten Monate hier und es

regnet fast nicht. Wenn die Regenzeit im Juni beginnt, sind wir wieder zurück in der Schule.



In unserer Schule fehlt es an vielem und deshalb wissen wir die Hilfe von Euch sehr zu schätzen! Weil wir so viele Kinder aus armen Familien aufnehmen, brauchen wir Unterstützung, so dass wir den Schulbetrieb aufrechterhalten können, unsere Lehrer bezahlen und Schulmaterialien kaufen können. Wir brauchen auch Unterstützung für unsere Bauvorhaben. Die Spenden, die Ihr letztes Jahr gesammelt habt, werden wir für den Bau einer Bühne verwenden, auf der unsere Schüler ihre Klassenspiele aufführen und wir auch andere Schulveranstaltungen abhalten können.

Einen Teil der Spenden werden wir auch einsetzen, um Künstlerbedarf einzukaufen, wie zum Beispiel Wachsböckchen und Aquarellfarben und auch pentatonische Flöten für die Schüler der ersten Klasse. Und wir werden einige Computer für unsere Oberstufenschüler kaufen, die sie im Computerunterricht benutzen können. Wir bemühen uns redlich, die Spenden klug einzusetzen, sodass wir so viele benötigte Dinge wie möglich davon kaufen können. Und wir möchten uns bei Euch allen für Eure Hilfe bei unserem Projekt bedanken!

Herzliche Grüße,  
die LehrerInnen, MitarbeiterInnen und SchülerInnen  
der Gamot Cogon Waldorfschule

### Gamot Cogon Waldorfschule

Die Gamot Cogon Waldorfschule befindet sich auf den Philippinen in einem ländlichen Dorf in der Provinz Iloilo. Dort liegt sie inmitten der Natur, umgeben von Reisfeldern, Bäumen und Bambus. In diesem Schuljahr besuchen rund 240 Schüler vom Kindergarten bis zur 12. Klasse unsere Waldorfschule. Die Mehrzahl der Eltern lebt in den umgebenden ländlichen Gemeinden, wo es sehr schwer ist, eine Arbeit zu finden. Da es seit der Gründung der soziale Anspruch der Gemeinschaft ist, sowohl dem Sohn eines Riksha-Fahrers als auch der Tochter eines Rechtsanwalts den Schulbesuch zu ermöglichen, müht sich diese besondere Waldorfschule, fehlendes Schulgeld auszugleichen. Dabei braucht sie Unterstützung.





Liebe Schülerinnen und Schüler  
Liebe Lehrerinnen und Lehrer,



mit diesem Brief möchte ich mich recht herzlich im Namen unserer Kinder, Jugendlichen, PädagogInnen und MitarbeiterInnen bei Euch allen bedanken für die Initiative, die Teilnahme am WOW-Day 2016 und die Weiterleitung beziehungsweise Spende des Gewinnes an uns.

Es freut uns sehr, dass so viele Waldorfeinrichtungen ihr Interesse an der Verbreitung und Unterstützung der Waldorfbewegung weltweit durch ihre Teilnahme an dieser Aktion zum Ausdruck bringen. Unsere Einrichtung kann bereits auf 23 Jahre Arbeit zurückschauen. Als gemeinnütziger Verein sind wir auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Allein schaffen wir es leider nur sehr schwer.

Seit Februar 2016 haben wir innerhalb unserer Einrichtung eine Waldorfschule gegründet, welche ausschließlich von Kindern unseres Stadtteils kostenlos besucht wird. Diese Arbeit, die bereits seit unserer Gründung existiert wurde somit erstmalig selbstständig und unsere Kindergarten- und Vorschularbeit findet nun in der ersten beziehungsweise zweiten Klasse ihre Weiterführung. Wir sind sehr glücklich über diesen Schritt, auch wenn er finanziell eine noch größere Herausforderung darstellt.

Mit Eurer Spende habt Ihr dazubeigetragen, dass verschiedene Reparaturarbeiten durchgeführt und einige Materialien für das neue Schuljahr gekauft werden konnten.

Wir sind Ihnen allen sehr dankbar und würden uns freuen, auch etwas mehr über Euch und Eure Schule erfahren zu können, wenn ihr möchtet.

Mit herzlichen Grüßen,  
Peggy Rische Lederer

## CREAR

Das CREAR befindet sich am Rand des Stadtteils „Vila Aparecida“, der größte und eines der ärmsten Stadtteile von Capão Bonito im Bundesland São Paulo. Dies waren auch die Umstände, welche zur Gründung des CREAR 1994 führten mit dem Wunsch, der Bevölkerung und besonders den Kindern und Jugendlichen zu helfen. Inzwischen ist eine Fülle von Angeboten entstanden: tägliche Ganztagsbetreuung der Klein- und Vorschulkinder, sowie die Erwachsenenarbeit (Handarbeitsgruppen, Gartenarbeit, Vorträge, Hausbesuche, Sozialhilfe).



# Südafrika, Madietane Lesedi Waldorfschule



Liebe Freundinnen und Freunde,  
Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer der Lesedi Waldorfschule,



ein riesen Dankeschön an Euch für unsere neuen Wassertanks. Wir freuen uns so sehr darüber. Ihr müsst Euch vorstellen, dass wir während der Dürrezeit letztes Jahr jeden Wassertropfen, den wir verwendeten, wieder auffangen mussten. Dann wurde das Wasser für die Toiletten oder den Garten weiter verwendet. Es gab Tage, an denen es nicht genug Wasser für alle gab, um sich zu waschen. Außerdem war einer der alten Tanks durchgerostet und das kostbare Wasser lief aus.

Jetzt haben wir die Wassersituation besser im Blick, wenn die Pumpen im Winter trockengelegt sind. Zuvor konnten wir nur Wasser für einen Tag speichern – jetzt können wir 10.000 Liter speichern. Das reicht uns für ungefähr vier Tage. Und so sind 230 Kinder glücklich und froh!!

Außerdem konnten wir die alten, kaputten Metallbetten für unsere InternatsschülerInnen durch Massivholzbetten ersetzen. Die sind so viel besser.

Wir sind so dankbar für Eure Unterstützung!!!

„Danke“ von der Lesedi-Waldorfschule Madietane

## Lesedi Waldorfschule

In dem sehr isoliert gelegenen Ort Madietane in der Provinz Limpopo ist die Lesedi Waldorfschule zu Hause. Sie bietet mit Hilfe von sieben Lehrerinnen und weiteren Menschen, die die Aufgaben des Schulalltags gemeinsam bestreiten, 150 Kindern Unterricht sowie der Mehrheit von ihnen eine Wohnmöglichkeit im schuleigenen Internat. Gerade durch das Internat wird den Kindern aus den Nachbardörfern der Schulbesuch ermöglicht, da sich die meisten Elternhäuser einen täglichen Transport zur Schule nicht leisten könnten.



# Brasilien, São Paulo

## Ponte das Estrelas

CIRCO  
DAS ESTRELAS



Liebe SchülerInnen und LehrerInnen,

Wie jedes Jahr haben wir die ersten Wochen des Jahres 2017 damit verbracht, uns nach den Sommerferien (in Brasilien ist Hochsommer im Januar) wieder zu treffen, den Alltag gemeinsam zu gestalten. Am Anfang geht es um ganz unspektakuläre Dinge: gemeinsam Frühstück, wer zuhause nicht gefrühstückt hat, Hausaufgaben mitbringen, und sie auch zeigen, wenn man keine Lust hat, für die nächsten Klassenarbeiten lernen, besonders für Mathe und Physik, erste Trainingsstunden mitmachen (am liebsten donnerstags, denn da ist Einrad-Tag), wo alle die „Basics“ lernen, aus denen später Nummern und Choreografien zusammengebaut werden, Musikunterricht kennen lernen, gemeinsam singen. Der ein oder andere möchte Gitarre oder Geige spielen lernen. Es kommen die langjährigen Schüler, für die alles schon eingespielt ist, und dann auch einige Neue, die sich einleben müssen. Unsere Schüler haben entweder vormittags frei, und am Nachmittag Schulunterricht, oder umgekehrt. Zum Zirkus kommen sie in ihrer freien Zeit. Das ist gut. Denn so schützen sie sich vor den Gefahren des Lebens in den Armutsvierteln der Peripherie, wo Gewalt, Kriminalität und Drogenkonsum zum Alltag gehören. Oft gibt es keinen Familienzusammenhalt, kein Gespräch und keine Vorbilder. Wir haben so unter der Woche eine geteilte Gruppe und Zeit für jeden Einzelnen.

Alle gemeinsam sehen wir uns nur alle 14 Tage am Wochenende. Da lernen wir uns näher kennen, die Schüler und natürlich auch die Lehrer ... nicht nur beim Trainieren, sondern beim Aufwachen, müde am Frühstückstisch sitzen oder beim Wäsche aufhängen, Blätter harken und Hühner füttern. Wir treffen uns im Haus der drei Lehrerinnen im Inland São Paulos. Dort ist man fast im Urwald, obwohl es nur 45 Minuten von São Paulo entfernt ist. Und das macht die Wochenenden so attraktiv! Katrin fährt den großen Mercedesbus, der alle abholt, Celia hat bereits das Mittagessen auf den Herd gebracht und Regina füttert derweil die Tiere auf dem großen Landgrundstück. Wer zum ersten mal kommt, staunt nicht schlecht, Kolibris und Tukane sitzen in den Bäumen, um zum Hühnerstall zu gelangen, muss man auf den Boden schauen, um nicht auf Schlangen zu treten, und in der Nacht ist es so dunkel, dass man froh ist, mit so vielen anderen in einem Zimmer zu schlafen, auch wenn man sie zum Teil noch nicht kennt.

Die Woche danach, nach so einem Wochenende ist anders. Plötzlich haben sich Schüler etwas zu erzählen, die sich vorher nicht kannten. Wer hatte noch mal die Affen

fotografiert, die zusahen, als wir auf dem freien Platz jongliert haben, und wer hat sich die Akkorde von dem Lied am Feuer gemerkt? Die Wochen vergehen. Längst ist einiges klarer geworden: Zum Frühstück brauchen wir nur zwei Brote für Diego, er ist der einzige, der frühstückt. Dienstags bringt Larissa Mathematikaufgaben mit und wir brauchen nichts anderes einplanen. Das Notenblatt, das liegen blieb, ist natürlich von Izabelly, die gestern früh Geige geübt hat, und wenn eine Gitarre fehlt, dann kann man sie bei Nai suchen! Und Nikolas kommt Donnerstags gar nicht erst zum Mittagessen, er geht gleich zu den Einrädern ... Auch über die Lehrer weiß man nun Bescheid. Katrin kann man nachts um zehn noch anrufen und bei der Lösung bei Hausarbeiten um Rat bitten; blaue Flecken von gestoßenen Beinen, ein Loch im Kopf, aber auch den Streit mit der Großmutter kann man bei Celia „verarztet“ lassen; und wer eine Atempause braucht, Angst hat oder zu sehr aus dem Häuschen geraten ist, der kann mit Regina durch den Garten spazieren, Hasen streicheln oder sich einfach nur in den Arm nehmen lassen, um sich wieder zu fangen.



Bald ist Mai, wir werden beginnen die neue Geschichte für die diesjährige Tournee einzuüben, und es wird entschieden, wer an welchen Nummern, Theaterszenen in der Aufführung teilnimmt. Aber eigentlich brauchen wir gar nicht mehr nachdenken – ist ja klar, dass Nikolas Einrad fährt, Paola Theater machen muss und der Dompfeiler kein anderer sein kann als João! Ohne es zu merken sind wir zu einer Gruppe gewachsen, in diesem kleinen, unspektakulären Alltag. Gäbe es den Zirkus im Leben dieser Jugendlichen nicht, hätten sie nie die Gelegenheit, solch eine Gemeinschaft kennen zu lernen, denn so einen Umgang miteinander gibt es in ihrem Umfeld nicht.

Eure Spende hilft uns, unsere monatlichen Ausgaben zu finanzieren, also das Mehl, um das Brot für Diego zu backen, Papier für Larissas viele Matheübungen, Farbpatronen für die Noten, die wir in Izabellys Geigen- und Nais Gitarrenunterricht brauchen, Benzin, um am Wochenende in unser Landhaus fahren zu können und Marmelade und Milch für das Frühstück dort (denn da frühstücken ja alle) und, und, und ... Wir leben von Eurer Unterstützung!

Herzlichen Dank! Muito obrigado! Für den Zirkus Sternenbrücke, Regina Klein

### Der Zirkus „Ponte das Estrelas“

richtet sich an Kinder und Jugendliche aus den Randgebieten der brasilianischen Metropole São Paulo, oft kommen sie aus schwierigsten Verhältnissen. Die Gewalt der Großstadt, Familien, die in kriminelle Aktivitäten verwickelt sind, und die frühe Verantwortung für die kleinen Geschwister und die Hausarbeit prägen viele von ihnen. Der Circo Ponte das Estrelas, was übersetzt „Sternenbrücke“ bedeutet, ist ein heilsamer Gegenpol zu diesen Erfahrungen. Hier erlernen die Jugendlichen neben Zirkusaktivitäten auch handwerkliche und musikalische Fertigkeiten. Der Zirkus bietet nicht nur einen festen Rahmen, sondern auch einen Ort, an dem die Jugendlichen sich zuhause fühlen dürfen und lernen, Vertrauen in sich selbst zu entwickeln.



# Brasilien, São Paulo

## Aramitan



Hallo,

ich bin Nico und ich bin hier Freiwilliger bei Aramitan in São Paulo und ich möchte Euch heute das Projekt Aramitan vorstellen, das Ihr im Rahmen des WOW-Days finanziell unterstützt habt.



Für die Kinder ist Aramitan ein Ort des Friedens, an dem sie sich zurückziehen können. Ein positiver Ort. Viele von ihnen haben sehr schwere Probleme zu Hause und deswegen sind sie immer gerne hier und wollen in der Regel auch nicht wieder nach Hause gehen, auch wenn es eigentlich Zeit dazu wäre.

Vielen Dank für Eure Unterstützung!

Aramitan - Dankesvideo WOW-Day 2016 [Deutsch]

<https://www.youtube.com/watch?v=EOMRgjsA2gM>



### Aramitan

Das Sozialprojekt Aramitan in São Paulo, ermutigt junge Menschen und Erwachsene, Verantwortung für eine soziale Erneuerung zu übernehmen. Seit 2004 baut die Initiative ein Gemeinschaftszentrum für gefährdete Kinder und Jugendliche auf. Aramitan bedeutet: „Das Kind, das Erde und Himmel vereint“. Unter Beteiligung von Menschen aus aller Welt arbeitet Aramitan an einer anderen Art von Globalisierung – der Globalisierung von Liebe, Engagement und Verantwortung. Aramitan will dazu beitragen, dass ihr Motto Wirklichkeit wird: „Eine andere Welt ist möglich“.





An diese Projekte durften wir Eure Spenden\* weiterleiten

**\*Zweckgebundene Spenden**

Hier habt Ihr entschieden, mit Eurer Spende eine bestimmte Einrichtung zu unterstützen, der Ihr Euch verbunden fühlt, beispielsweise Eure Partnerschule.



**Wir leiten zu 100 % weiter**

Wusstet Ihr schon, dass wir Eure Spenden zu 100 %, das heißt ohne Abzüge für unseren eigenen Haushalt, an die Einrichtungen vor Ort weiterleiten? Nach diesem Grundsatz arbeiten wir schon seit Beginn der *Freunde der Erziehungskunst*. Das ist vor allem für die kleinen Projekte wichtig, bei denen jeder Euro zählt.



# Moldawien, Chişinău Waldorfschule Chişinău

Die  
Waldorfschule  
Chişinău nimmt auch selbst  
am WOW-Day teil!



Liebe Freundinnen und Freunde,

unsere ganze Schul- und Kindergartengemeinschaft bedankt sich herzlich bei Euch für Eure Spende vom WOW-Day. Die Nachricht von den *Freunden der Erziehungskunst* aus Berlin darüber war für uns eine sehr erfreuliche Überraschung. Eure Spende wird für den Aufbau noch einen Stockes an unserem Schulgebäude benutzt. Das größte Problem ist bei uns aktuell, dass wir keine freien Klassenräume mehr haben. In diesem Schuljahr sind über 500 Schüler und Schülerinnen in der Schule und 78 Kinder im Kindergarten. Es gibt 18 Klassen (erste bis sechste Klasse, doppelzügig).



Wir nehmen schon einige Jahre auch selbst an dem WOW-Day teil und drücken unsere Solidarität für alle Waldorfschulen in der Welt aus. Das letzte Mal haben wir eine kleine Spende an die Waldorfschule aus Haiti, die in großer Not nach dem Unwetter war, überwiesen. Es war natürlich nicht viel, aber diese Spende haben die Kinder beim Herbstbasar gesammelt. Bei uns sagt man: „Unterstütze die anderen, dann unterstützt man dich auch“. Und so ist es!

Erhalten haben wir unserer Unterstützung von der Waldorfschule in Luxemburg. Die Waldorfschule unterstützt unsere Einrichtung schon seit 13 Jahren im Rahmen des sozial-kulturellen Schüleraustausch-Projekts. Unsere Kinder und Jugendlichen freuen sich sehr, Schüler und Schülerinnen aus Luxemburg bei uns jedes Frühjahr beim Sozialpraktikum zu sehen. Unsere elfte Klasse bereitet sich auch für die Reise nach Luxemburg vor. Die Kinder aus der Unterstufe zusammen mit ihren Eltern haben „Merzischors“ selber gefertigt und eine Ausstellung organisiert. „Merzischor“ ist das Symbol des Frühlings. Die Erstklässler haben eine wunderbare Aufführung am ersten Frühlingstag gehabt und haben Poster gebastelt mit den Dankbarkeitsworten auf Rumänisch, Französisch und auf Deutsch. Die achte Klasse hat sehr tüchtig am Theaterstück gearbeitet und die Aufführung war sehr erfolgreich. Die vierte Klasse hatte auch eine schöne Aufführung. Die anderen Klassen haben auch viel zu tun, es folgen noch die griechische Olympiade und das mittelalterliche Festival, Frühlingsbasar und vieles andere.

Mit herzlichen Grüßen

Lidia Directorova

## Waldorfschule Chişinău

Als sich Moldawien 1991 nach dem Zerfall der Sowjetunion von dieser lossagte, begann eine Zeit des Aufbruchs und es entstanden erste Waldorfinitiativen. Die Waldorfschule in Chişinău ist nach wie vor die einzige Waldorfiniative, die über die Kinderschuhe hinaus einen überlebensfähigen Organismus aufgebaut hat. Mit viel Kraft und Engagement wir hier um Waldorfqualitäten und eine wirkliche Gemeinschaft gerungen. Zwar ermöglicht der Status als staatliches Lyzeum den Schülern ihre Schullaufbahn mit dem Bakkalaureat (Abitur) abzuschließen und bringt jeder Schule eine gewisse finanzielle Unterstützung, aber Fächer wie Werken, Handarbeit, Malen oder Eurythmie werden nicht staatlich finanziert.



# Brasilien, Barão de Grajaú Fundação Pavel



Liebe Schülerinnen und Schüler,

hiermit möchte ich mich von ganzem Herzen bei Euch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Fundação Pavel und aller Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die zu uns kommen, für Euer Engagement beim WOW- Day und Eure Spende für unsere Arbeit hier im Nordosten Brasiliens bedanken!

Wie Ihr wahrscheinlich schon gehört habt, lautet unser Motto „Gib mir die Angel und nicht den Fisch“! Unter diesem Leitgedanken möchten wir Kindern, Jugendlichen und Familien eine Perspektive für ein selbstständiges Leben bieten und haben dafür unterschiedlichste Projekte (circa 30 Einzelprojekte), die den Rahmen für unsere Arbeit bilden. Hier sind ein paar Beispiele:

In unserem Kindergarten „Girassol“ (portugiesisch: die Sonnenblume) werden insgesamt fünfmal wöchentlich vormittags und nachmittags circa 110 Kinder betreut, die zwischen vier und sechs Jahre alt sind. Die Kindergartenkinder bekommen täglich eine warme Mahlzeit, die liebevoll von unserer Köchin in unserer Küche vorbereitet wird. Sie lernen hier bereits lesen und schreiben, um Ihnen den Start an einer öffentlichen Schule zu erleichtern.

Für die Schulkinder bieten wir Nachhilfegruppen an, wo die Schüler bei der Aufarbeitung des Schulunterrichtes und bei den Hausaufgaben unterstützt werden. Die Lehrer gehen auf die einzelnen Defizite der Schüler ein und versuchen diese durch Übungen auszugleichen.

Das neueste Projekt, welches wir im Jahr 2016 gestartet haben, ist Hockey-Unterricht! Die Olympischen Spiele in Brasilien haben auch in der Fundação eine große Sportbegeisterung ausgelöst. Mit absoluter Begeisterung nahmen unsere Kinder an dem täglichen Hockey-Training teil — sogar 40 behinderte Kinder aus unserer therapeutischen Einrichtung wurden mit in das Sport-Projekt integriert, worüber wir uns freuten. Die Begeisterungswelle, welche der Hockeysport in der Fundação auslöste, steckte die gesamte Bevölkerung in der Umgebung an — und das in einem Land, das sonst eigentlich nur Fußball kennt. Fußball war sogar out!

Die nachhaltigen Erfolge und die geschaffenen Zukunftsperspektiven für unsere Kinder geben uns immer wieder Kraft und Mut für unsere Aufgaben und Ziele nach unserem Motto: „Gib mir die Angel und nicht den Fisch!“

Es ist eine unglaublich wertvolle Hilfe, die Ihr mit Eurem Beitrag für uns geleistet habt! Wir freuen uns wirklich sehr darüber, dass Ihr dabei mithelft, so vielen Kindern und Jugendlichen mehr Chancen zu geben und deren Leben ein Stückchen schöner zu gestalten.

Herzliche Grüße  
Iva Carvalho-Engels



Fundação Pavel

In einem kleinen Städtchen im Nordosten Brasiliens kümmert sich seit 2002 ein Sozialprojekt um die Ärmsten der Armen. Zwar ist der Nordosten Brasiliens reich an kulturellen Traditionen, vor allem der Musik, gleichzeitig fehlt es aber an Infrastruktur, Bildung und Gesundheitsversorgung. Unter der immer größer werdenden Schere zwischen Arm und Reich leiden viele Menschen in dieser Gegend. Damit diese Menschen ihr Leben eines Tages selbst in die Hand nehmen können, versucht die Initiative gemeinsam mit ihnen den bestmöglichen Weg für sie zu finden und vorzubereiten. Die Fundação Pavel in Barão de Grajaú umfasst verschiedene Einzelprojekte unter anderem einen Kindergarten, Nachhilfegruppen für Schulkinder und ein therapeutisches Zentrum für Menschen mit Behinderung.





Liebe Schülerinnen und Schüler,

mit großer Freude haben wir die Nachricht von Euerem sehr großzügigen Geschenk erhalten. Ihr müsst sehr hart gearbeitet haben, um solch eine große Spendensumme zusammenzutragen und wir hoffen, die Arbeit hat Euch Spaß gemacht! Schnell wurde uns klar, wie wir Euer Geschenk am besten nutzen können.

Wir leben auf der Kap-Halbinsel, fast an der Südspitze Afrikas, einem Land, das von Meeren umgeben ist – dem Atlantischen und dem Indischen Ozean – und viele Kinder verbringen ihre Zeit mit Spielen im Wasser. Aber für die Kinder, die in den nahegelegenen Townships Masiphumele, Ocean View und Redhill leben, ist das nicht möglich oder wenn sie doch mal ins Meer gehen, ist es sehr gefährlich, weil die Kinder nicht die Möglichkeit hatten, Schwimmen zu lernen. Und wenn Schulklassen einen Campingausflug machen, können manche Kinder nicht im tiefen Wasser tauchen oder einfach hineinspringen, sondern nur im flachen Wasser planschen. Sehnsüchtig sehen sie dann ihren Klassenkameraden zu. In der Vergangenheit hatten wir Schwimmkurse organisiert, aber wir konnten nicht so viele Kurse anbieten, wie vonnöten gewesen wären, da die Kosten zu hoch waren.

Aber jetzt können wir es, DANK EUCH!!!

Und so wird unser Projekt ablaufen: Während der Wintermonate, die bald beginnen, werden die Kinder Schwimmunterricht in einem beheizten Becken bekommen. Wenn der Sommer beginnt, werden sie sich im Wasser sicher fühlen und schwimmen können, sodass sie auch beim Schwimmvergnügen dabei sein können.

Außerdem können wir auch Schwimmunterricht für die jüngeren Kinder der Klassen Eins und Zwei anbieten, was wir früher nicht konnten. Dieses Jahr werden 21 Kinder schwimmen lernen und nächstes Jahr, in der kommenden ersten Klasse, werden es sogar noch mehr sein. Die Kinder sind von Eurer Fürsorge und Eurem Einsatz begeistert und natürlich freuen sie sich riesig auf den Schwimmunterricht. Hier sind Briefe und ein paar Fotos der Kinder, auf denen sie voller Freude im Wasser sind, ein Foto von unserer Schule und einige Zeichnungen, die die Kinder angefertigt haben. Für die älteren Schüler: Wenn Ihr mehr sehen wollt, könnt Ihr unsere Webseite [Imhoffwaldorf.org](http://Imhoffwaldorf.org) besuchen.



Mit großer Dankbarkeit an Euch alle im Namen aller bald-Schwimmer

Belinda Fellion, Klassenlehrerin dritte Klasse

### Imhoff Waldorfschule

Eine halbe Autostunde von der Imhoff Waldorfschule entfernt, windig und einsam, liegt das Ende des Kaps. Wenn man am Leuchtturm steht, kann man sich vorstellen, wie sich der Atlantische und der Indische Ozean begegnen. Begegnung ist auch das zentrale Thema im Schulalltag. Seit ihrer Gründung vor vierzehn Jahren, kümmert sich die Imhoff Waldorfschule um die Integration von Kindern aus vielfältigem kulturellem und sozialem Hintergrund.



# Äthiopien, Hawzien

## Finks Hawzien



Liebe Freundinnen und Freunde,

Wir bedanken uns ganz herzlich für Eure großartige Spende, die Ihr während des WOW-Days erarbeitet habt. Zur Zeit warten die Menschen auf kleine Aprilgüsse, so manches Gemüse und Obst kann noch geerntet werden und dann kommt die große Regenzeit (Juli, August, September), die wieder das Grundwasser auffüllt, damit das Jahr über alles wächst und gedeiht. Nach der Regenzeit wird noch vieles ausgesät, was im November geerntet werden kann – vorwiegend TEFF, das Brotgetreide. Die Unruhen des Landes, die einige von Euch bestimmt mitbekommen haben, betreffen den Süden des Landes. Im Norden ist jedoch alles ruhig und sicher.

Ein normaler Schultag beginnt mit dem Fahnenaufzug, dem Singen der Nationalhymne und dem Aufsagen verschiedener Sprüche. Danach wird in den Klassenräumen gelernt und in der 10-Uhr-Pause gehen die Kinder in den Saal und bekommen dort das Brot aus der eigenen Backstube. Dazu gibt es eine Tasse warme Milch, die von eigenen Kühen stammt, oder Tee. Nach dem anschließenden Spielen geht der Unterricht weiter bis 12:15 Uhr und oft gibt es anschließend noch Sport. Während die Jungs Fußball spielen, singen und trommeln die Mädchen. Die Stimmung in den Klassenräumen ist gut, die Kinder sind im Allgemeinen diszipliniert und fröhlich und scheinen wirklich gerne in die Schule zu gehen.

Für die vierte Klasse, die im nächsten Jahr folgt, steht schon das Klassenzimmer bereit. Ebenso beinhaltet der Schulkomplex bereits eine Mehrzweckhalle und Sanitäranlagen für acht Klassen.

Weiterhin gibt es ein Lehrerzimmer und für jedes Klassenzimmer wunderbare Außenbereiche zur Förderung von bewegtem Lernen im Freien. Auch haben wir in den letzten Monaten den Bau des Gemeindehauses (für Kurse zur Erwachsenenbildung, Treffen zum Erfahrungsaustausch und Planung der Zukunft mit Kaffee-Zeremonie) und des Geräteschuppens fertiggestellt.

Die Schule und die damit verbundenen Fixkosten wachsen schneller als der Spenderkreis und es werden immer Paten gesucht, die eine Patenschaft übernehmen möchten. Wir vergeben Patenschaften für Schulplätze und bewusst keine für einzelne Kinder, einfach um jegliche Bevorzugung zu vermeiden. Um Halt und Stabilität zu geben suchen wir auch eine Partner- und Patenschule, die die Patenschaft für einen Lehrer übernehmen möchte. Dabei geht es vorrangig um den kulturellen Austausch zwischen den LehrerInnen, aber auch darum im Laufe der Zeit eine regelmäßige finanzielle und beratende Stütze für die „Freie Schule Hawzien“ in Äthiopien zu sein.

Magdalena Bächtle



### Finks Hawzien

Hawzien ist eine Stadt in Nordäthiopien mit circa 15.000 Einwohnern in der Provinz Tigray. In keinem anderen Gebiet in Äthiopien findet man so viele christliche Felsenkirchen wie in der Umgebung von Hawzien. Über 80 Prozent der Bevölkerung lebt von Landwirtschaft, der Rest überwiegend von Dienstleistung, Kleinhandel und Handwerk. Den Hauptanlaufpunkt der Provinz bildet der einmal wöchentlich stattfindende Markt. Der Mangel an Kindergärten, Schulplätzen sowie berufsbildenden Schulen stellt die Region jedoch vor große Herausforderungen. Das größte Problem ist in diesem Zusammenhang die hohe Jugendarbeitslosigkeit. Die Einrichtung „Finks Hawzien“ setzt sich für eine bessere Zukunft für alle Menschen in Hawzien ein, durch Bildung, die besonders die landestypischen Gegebenheiten und Geschichte des Landes berücksichtigt. Dadurch werden das unternehmerische Denken, die Selbstständigkeit, das Selbstbewusstsein, die Gesundheit und damit die Lebensqualität der Menschen in Hawzien gefördert. Der Kindergarten ist ganzjährig geöffnet und besteht aus drei Altersklassen mit insgesamt 120 Kindern. Die Schule hat drei Klassen mit jeweils 40-45 Kindern.



# Brasilien, São Paulo Monte Azul



Liebe Schülerinnen und Schüler,

von ganzem Herzen danke ich Euch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Associação Comunitária Monte Azul und aller Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen, die zu uns kommen, für Euer Engagement beim WOW- Day und die daraus resultierende Spende für unsere Arbeit hier in Brasilien! Wir dachten, es könnte Euch Spaß machen, mit mir einen kleinen Rundgang durch einige unserer Einrichtungen zu machen und so ein bisschen das Leben in einer Favela und unsere Arbeit dort kennen zu lernen.

Ich hole Euch auf dem Flughafen Guarulhos im Nordosten der Stadt São Paulo ab. Um von dort bis nach Monte Azul zu gelangen, das im Bezirk Vila das Belezas im Südwesten der Stadt liegt, braucht es ungefähr eineinhalb Stunden Autofahrt. Der Verkehr ist ganz schön chaotisch und wird Euch sicherlich anfangs erschrecken. Die Brasilianer fahren sehr aufmerksam, halten sich aber nicht unbedingt an die Verkehrsregeln. Besonders gefährlich sind die Motorräder, wenn sie gleichzeitig rechts und links an uns vorbei schießen. An den Ampeln klopfen fliegende Verkäufer an die Autoscheibe, um Früchte oder andere Waren anzubieten.

Auf der achtspurigen Stadtautobahn fahren wir durch Hochhausschluchten und vorbei an luxuriösen Wohnanlagen, deren Schönheit man von der Straße aus nur erahnen kann, da sie zum Schutz umgeben sind von hohen mit Glasscherben bespickten Mauern oder Stacheldraht. Gleich daneben seht Ihr direkt an der Straße Menschen in Bretterbuden hausen, zwischen streunenden Hunden, die Wäsche im Abgasmief zum Trocknen aufgehängt. Ihr könnt beobachten, wie Kinder zwischen Mülltonnen mit Dosen Fußball spielen.

Vielleicht fragen sich manche von Euch, ob sie wohl heil ankommen werden? Wir bleiben auf der Autobahn und folgen dem Rio Pinheiros nach links bis zur Brücke João Dias. Am Fuße eines steilen Hanges biegen wir nach rechts in die Avenida de Itapeverica ein. Auf der rechten Seite sind Steinhäuschen neben Steinhäuschen wie an den Hang geklebt. Das ist die Favela Peinha, in der es von der Associação Comunitária Monte Azul seit 1985 auch Kindergarten- und Hortgruppen gibt. Seit einem Jahr haben wir dort auch einen Musikschulzweig. Ein junger, sehr netter Kollege bietet Flötenunterricht, Rhythmik und Chorsingen an.

Jetzt fahren wir die Avenida Tomás de Souza hinauf und halten vor dem Kulturzentrum mit dem Verwaltungsgebäude der Associação Comunitária Monte Azul. Ganz schön laut hier, nicht? Diese kleinen Lastwagen mit der kilometerweit schallenden immer gleichen Melodie bieten über die Lautsprecheransagen Gasflaschen zum Verkauf. Stellt Euer Gepäck erstmal in unseren Büroräumen ab. Dort ist es in sicheren Händen. Nach dem langen Flug seid Ihr vielleicht zu müde, um mit unseren Jugendlichen Volleyball zu spielen, aber Ihr könnt ja erst einmal etwas trinken. Ich zeige Euch dabei den großen Theatersaal. Hier gibt es wöchentlich schöne Veranstaltungen, Kino, Theater, Musik, Tanz, die in ganz São Paulo bekannt gemacht werden. Unser Publikum ist also ganz gemischt.

Aus allen Einkommensschichten sitzen hier Menschen beisammen. Auch treffen sich alle 250 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hier einmal im Monat um neue Sachen zu lernen und um wieder Kraft zu tanken für die anstrengende Arbeit in den verschiedenen Projekten. Wir schauen auch in die Räume von „Caminhando Juntos“, was soviel bedeutet wie „Gemeinsam Gehen“. Das ist unser sozialtherapeutisches Angebot. Es gibt verschiedene Werkstätten und Arbeitsgruppen. Die ausgestellten Bilder, die Ihr im großen Saal gesehen habt, haben sie gemalt. Ende letzten Jahres hatten sie auch einen Fotografikurs. Über den Hof gelangen wir wieder auf die Straße. Die Favela Monte Azul liegt etwas unterhalb des Kulturzentrums in einem kleinen engen und steilen Tal. Wir steigen von der Straße aus die Haupttreppe hinunter, die ins Zentrum der Favela führt. Rechts und links kleine, dicht gebaute Häuschen aus Stein. Manche haben gar keine Fenster, manche sind so eng, dass der Platz für eine Familie so groß ist, wie ein großes Kinderzimmer in Deutschland. Trotzdem sind sie jetzt viel besser, stabiler und schöner. Vor zwanzig Jahren waren sie noch aus Holzlatten und Wellblech zusammengeschustert. Damals trafen sich die Bewohner mit Hilfe der Associação wöchentlich, um gemeinsam die Wege zu befestigen und die Häuser am Steilhang mit Betonpfählen zu sichern. Um damals zu den einzelnen Kindergartengruppen zu gelangen, die überall in kleinen Hütten über die Favela verstreut lagen, musste man sich durch viele schmale Gässchen schlängeln. Jetzt steht im Zentrum der Favela ein großes Kindergartengebäude. Das werden wir später besichtigen können. Gerade ist Ruhezeit. Ihr seht hier im Zentrum den Sportplatz und die Quelle, die in einer Art Pool gefasst, zum Plantschen einlädt (s. Foto). Früher haben hier die Frauen und Mädchen mit Blechkanistern Wasser geholt und in ihre Hütten geschleppt. Heute haben alle fließend Wasser und Strom. Man kann sich das kaum mehr vorstellen, wie das früher hier schlammig war,

wenn es geregnet hat und wie alles stank. Ich zeige Euch das große Gebäude des Ambulatório, der medizinischen Ambulanz. Monatlich werden hier an die eintausend Menschen behandelt. Bei manchen Patienten der Favela werden auch Hausbesuche gemacht. Früher gab es hier auch eine kleine Geburtsstation. Die ist über die vielen Jahre mit viel großem Einsatz zu einem richtigen Geburtshaus gewachsen. Die Casa Angela, so heißt das Geburtshaus, kann ich Euch ein anderes Mal zeigen. Es ist nicht hier in der Favela, sondern liegt eine viertel Stunde zu Fuß den Hügel hinauf. Wir betreten jetzt ein gelbes, mit bunten Figuren bemaltes Haus. Es ist unsere Musikschule. Der Lehrer und Dirigent bereitet die Instrumente für die Orchesterprobe vor, zieht bei einer kleinen Geige noch eine neue Saite auf und stimmt sie. Bei der hohen Luftfeuchtigkeit in Brasilien reißen die Saiten der Instrumente schnell. Plötzlich kommt eine ganze Gruppe lachender Kinder angerannt. Manche gehen etwas vorsichtiger. Sie haben ihren Geigenkasten dabei. Die Cellospieler können die Instrumente nicht mit nach Hause nehmen, sie teilen sie sich mit anderen Kindern. Ich hatte anfangs auch gedacht, dass die Kinder in einer Favela kaum lust auf klassische Musik haben werden. Aber das Gegenteil ist der Fall. Ihr könnt Euch kaum vorstellen, wie begeistert sie im April eine Probe der Wiener Philharmoniker in der Konzerthalle von São Paulo angehört haben. Und im letzten Jahr hat unser kleines Orchester bei einem Wettbewerb zwischen verschiedenen Jugend- und Schorchestern teilgenommen und sogar den zweiten Preis gewonnen. Das hat alle sehr motiviert, in diesem Jahr noch besser zu spielen.

Es ist sehr heiß, setzen wir uns ein wenig vor die Bäckerei. Hier machen einige Jugendliche ein Berufsbildungsprogramm „Tecendo o Futuro“ („Zukunft Weben“), ihr Praktikum. Wollt Ihr mal ein Pão de Queijo probieren? Das ist eine brasilianische Spezialität aus Manjokmehl. Sehr lecker! Die Frau hinter der Theke lächelt. Sie ist die beste Pão-de-Queijo-Bäckerin, die ich kenne. Schaut mal da drüben gehen die Kinder unserer Waldorfkinderkengruppe „Sonho de Luz“ spazieren. Das machen sie immer freitags. Sie schauen dann den Großen beim Ballspielen zu oder beobachten die Jugendlichen in der Bäckerei beim Brot kneten. Das macht ihnen sehr viel Spaß. Sie können dadurch ihr Wohnumfeld in positiver Weise kennen lernen sich darin zurecht finden. Manchmal bleiben sie auch in der Bibliothek, wo sie lernen, mit Bilderbüchern umzugehen. Der Junge da, der eben noch beim Fußballspielen war und jetzt das kleine Mädchen aus der Gruppe auf den Rücken nimmt, ging bis letztes Jahr auch in „Sonho de Luz“. Er heißt José und ist im Februar in die Schule gekommen. Unsere großen Sommerferien sind ja immer im Januar. Er ist ganz schön gewachsen und kräftig geworden. Aber er ist auch so offen und liebevoll. Als ihn seine Großmutter vor zwei Jahren zu uns in den Kindergarten brachte, war er völlig verstört, konnte kaum spielen und schrie oft unvermittelt los. Sein Vater war kurz zuvor umgebracht worden und seine Mutter schafft es nicht, von den Drogen weg zu kommen. Sie lebt mit ihren anderen Kindern, die sie kaum versorgen kann, in Bahia, einem brasilianischen Staat mehr als tausend Kilometer nördlich von São Paulo. Die Großmutter, also die Mutter von José's verstorbenem Vater, hat José zu sich nach São Paulo genommen. Sie hat selbst viele Jahre bei uns in der Associação Comunitária gearbeitet und die Waldorfpädagogik erlebt, von der sie ganz begeistert ist. Jetzt wird er vielleicht an unserer nachschulischen Betreuung teilnehmen. Die Kinder, die eben noch auf dem Sportplatz Fußball gespielt hatten, sind verschwunden. Sie waren vormittags in unserer Hortbetreuung und müssen sich jetzt fertig machen, um in die öffentliche Schule zu gehen. Bei uns ist es nämlich so, dass die öffentlichen Schulen sehr überfüllt sind und es zu wenig Räume gibt. Deshalb gibt es eine Art Schichtsystem. Die Einen gehen morgens in die Schule, und nachmittags in den Hort und die Anderen nachmittags in die Schule und morgens in den Hort. So, jetzt muss ich mal Schluss machen. Natürlich gibt es noch viel zu sehen und zu erzählen. Aber Ihr schlaft Euch am besten erst mal ein wenig aus. São Paulo ist eine sehr anstrengende Stadt und vielleicht wollt Ihr beim nächsten Mal das Geburtshaus oder unsere Waldorfschule in Horizonte Azul sehen. Wir stehen also auf und geben unser Geschirr an der Theke ab. „Tchazinho“ (Tschüsschen) winkt uns die Bäckerin zu.

Wir freuen uns sehr, dass ihr mit Eurer Spende mithelft, dass so viele Menschen die Möglichkeit bekommen, ihre Lebensverhältnisse zu verbessern. Dafür danken wir Euch von ganzem Herzen!



## Monte Azul

40 Jahre ist es nun her, dass die Kinder aus der Favela Monte Azul vor Ute Craemers Haustür standen und um „etwas“ baten – Essen, Kleidung oder ein wenig Zuwendung. Ute Craemer gab, was sie hatte und fing an, auf das Leben der Menschen in der Favela zu blicken, die nur wenige Meter von ihrem Haus entfernt lag. Sie entschloss sich, einen Weg zu finden, um das Leben dieser Kinder nachhaltig zu verbessern. Tag für Tag. Gemeinsam mit der 1979 von ihr gegründeten Associação Comunitária Monte Azul gelingt es ihr und den inzwischen 240 MitarbeiterInnen täglich 1.350 Kinder und Jugendliche zu betreuen.



# Haiti, Torbeck École du village



Liebe Schülerinnen und Schüler,

ich möchte mich bei Euch ganz herzlich bedanken, dass Ihr im Rahmen des WOW Days ausgerechnet an unsere Schule in Haiti gedacht habt!

Im Oktober 2016 gab es einen Hurrikan, der 48 Stunden über dem Südwesten Haitis gewütet hat. Auf unsere Schulmauern fielen Bäume und zerstörten sie. Die Dächer unserer Schulgebäude wurden abgedeckt, alles stand unter Wasser und abgesehen davon, dass die Menschen sehr sehr große Angst gehabt hatten, war viel zerstört worden. Doch die Menschen in Haiti lassen sich nicht entmutigen und sie haben schnell angefangen das wieder aufzubauen, was zerstört worden war. Dabei haben uns viele Spenden geholfen. Und auch Eure Spende wird uns dabei helfen die Schule wieder aufzubauen. Wir sind dabei ein neues Schulgebäude zu bauen, dafür brauchen wir viel Geld. Aber wir haben noch viele andere Ideen.

Ich war erst im Februar 2017 vor Ort und war trotz der Armut im Land von so vielen Sachen begeistert: die wunderschöne Natur, das Meer, die freundlichen Menschen, die Musik, die Hühner mit ihren Küken, die überall herumlaufen, die Reisfelder und das einfache, aber gute Essen. Auch in Haiti weiß man, dass Bildung der Schlüssel zu einem besseren Leben ist und jede Familie versucht ihre Kinder in die Schule zu schicken. Leider ist das Schulsystem in Haiti sehr veraltet und es wird mehr auswendig gelernt, als wirklich begriffen, um was es beim Schulstoff geht.

Die allermeisten Kinder an unserer Schule kommen aus sehr armen Verhältnissen. Aber sie kommen mit viel Freude und haben Lust zu lernen. An unserer Schule bekommen sie auch jeden



Tag ein Frühstück und ein Mittagessen. Diese beiden Mahlzeiten sind wichtig, denn manchmal haben die Eltern nicht genug Geld, um ihren Kinder genug Essen zu geben.

Myriam Silien, die unsere Schule leitet und auch gegründet hat, ist Französin. Sie ist als Kind in Frankreich auf eine Waldorfschule gegangen und als sie selber Mutter wurde, hat sie beschlossen eine eigene Schule in Haiti zu gründen: die École du village. Das hat sie nicht alleine gemacht, sondern damals mit ihrer haitianischen Freundin Marie-Claude, die heute als pädagogische Leitung des Kindergartens und der Spielgruppen arbeitet. Abgesehen von den Kindern sind das wichtigste an einer Schule die Lehrer. Und damit diese Schule auch gute Lehrer hat, werden die Lehrerinnen und Lehrer an der École du village regelmäßig in Seminaren fortgebildet.

Als ich da war, kamen zwei Deutsche mit, Willi und Otto, die eine Nestschaukel gespendet hatten. Die ist jetzt das Highlight der Schule. Wir haben vor kurzem einen Brunnen gebaut und möchten Bienenstöcke aufstellen.

Vielen Dank!!!!

Magali-Ann Thomas

## École du village

Im Oktober vergangenen Jahres suchte ein gewaltiger Hurrikan den kleinen Inselstaat Haiti heim. Besonders der Süden des sehr armen Landes wurde schwer getroffen. Hier, in der Nähe der Hafenstadt Les Cayes, liegt auch die kleine Waldorfschule École du village. Der Sturm und die starken Regenfälle verwüsteten die Gebäude der Schule und zerstörten die ohnehin wenigen Materialien der Gemeinschaft. Die Freunde der Erziehungskunst reagierten zeitnah und verschickten, als die dramatische Lage der Schule klar wurde, einen Eilaufruf per E-Mail. Dadurch konnte schnell ein erster Betrag überwiesen werden, um die nötigsten Reparaturen für eine Wiedereröffnung der Schule vorzunehmen.



# Brasilien, Salvador

## Salva Dor



Hallo liebe SchülerInnen,

heute erreicht Euch ein herzliches Dankeschön aus dem Projekt Salva Dor aus Brasilien. Wir freuen uns sehr über Eure Unterstützung und die viele Energie, die Ihr für den WOW-Day aufgebracht habt.

Wir wohnen in der Stadt Salvador da Bahia, direkt am Meer im Nordosten des Landes. Hier gibt es Regenwald, aber auch riesige Städte so groß wie Berlin. Unsere Schule heißt Associação Educacional Salva Dor und wurde auf einem Berg mitten in einer Favela gebaut. Diese heißt São Lázaro. Von hier aus kann man das Meer, aber auch viele Hochhäuser sehen. Der Name São Lázaro (Deutsch: Heiliger Lazarus), ist ein afrobrasilianischer Heiliger. Ihm wird nachgesagt beim Heilen von Krankheiten zu helfen. In unserer Gemeinschaft gibt es mehr als vier Religion. Die katholische Kirche ist groß und sehr berühmt, da sie einer der ältesten Brasiliens ist. Die evangelikalen Kirchen haben sehr viele Mitglieder und liegen in der Mitte des Stadtteils, die Mormonen und den Candomblé.

Der Candomblé ist die Religion der ehemals versklavten, die von Afrika nach Brasilien verschleppt wurden. Sie haben ihren Tempel direkt am Meer in den Klippen gebaut. Mittendrin ist unsere Schule ein Ort, in dem alle zusammenkommen können und insbesondere die Kinder einen geschützten Ort zum Wachsen und Lernen finden. In São Lázaro stehen die Häuser dicht an dicht. Es gibt wenig Platz. Umso wichtiger ist der soziale Zusammenhalt, der leider zu oft von Drogen und Gewalt gestört wird. In fünf

Gruppen, mit Kindern zwischen einem und neun Jahren, entsteht ein geschützter Raum frei von Gewalt. Zwischen 7:30 und 16 Uhr wird hier gebacken, gebastelt, gerannt, geklettert, gesungen, getanzt, geschlafen, gegessen und vieles mehr. All das begleitet von uns Erzieherinnen, die Waldorfpädagogik im Sinn.



Was passiert nun mit Eurer Spende? Wir haben hier viele kleinere und größere Baustellen, die wir dank Eurer Hilfe nun angehen können. Ein paar sind Ästhetisch: wir können endlich die Wände unseres Gebäudes verschönern. Von der feuchten, salzigen Meerluft sind sie fast schwarz geworden. In unserem Stadtteil kommt nicht immer Wasser aus der Leitung. Aber ein Alltag ohne fließend Wasser ist für uns auch nicht vorstellbar. Deswegen haben wir drei sehr große Wassertanks. Diese müssen inklusive der Pumpen erneuert werden. Mit Eurer Spende kann also sichergestellt werden, dass die Küche, die Waschbecken und das Klo immer mit Wasser versorgt sind. Außerdem werden wir Materialien wie Märchenwolle, Wachsmalblöcke und Knete kaufen. Dinge, die immer gebraucht werden. Ihr wollt mehr wissen? Ihr könnt uns jederzeit Fragen oder Ihr schaut auf unserer Website [www.projetosalvador.de](http://www.projetosalvador.de) vorbei.

Herzliche Grüße aus dem Sommer Brasiliens  
Im Namen des ganzen Teams  
Fabiana Naka und Lukas Pottiez

### Salva Dor

In Salvador de Bahia werden seit vielen Jahren die Kleinsten von der Straße geholt und erhalten in der Einrichtung Salva Dor eine liebevolle Betreuung und drei Mahlzeiten am Tag, eine Fürsorge, die ihnen die eigenen Eltern leider nicht angedeihen lassen. Zusammen mit dem im Kindergarten gepflegte Rhythmus und den nachahmenswerten Tätigkeiten erhalten die Kinder so eine innere und äußere Stabilität, die hoffentlich dazu beiträgt, dass sie ihre Jugendjahre kräftiger durchleben.

Associação Educacional Salva Dor (DEU)

<https://www.youtube.com/watch?v=QOzWWIX3njw&feature=youtu.be>







Liebe Schülerinnen und Schüler,  
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

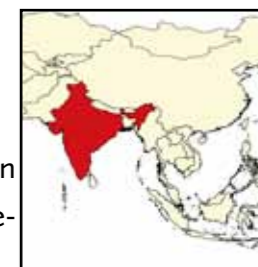
Durch Eure wunderbare WOW-Day Aktion habt Ihr alle eine großartige Hilfe an unsere kleine Waldorfschule in Darbari geschenkt!

Ihr merkt natürlich, dass mein Deutsch ein bisschen komisch klingt! Ja, ich bin Franzose: Meine Name ist Jacques Monteaux. Wie Ihr, war ich als Schüler an einer Waldorfschule in Paris. Es war so schön, dass ich später Waldorflehrer geworden bin. Vierzig Jahre lang bin ich Klasselehrer in Frankreich gewesen.

Vor zehn Jahren reiste eine meine ehemalige Schülerin, Capucine, nach Rajasthan. Dort, in der Thar Wüste am Rande der Stadt Jaisalmer, wo jetzt die Schule liegt, machte sie Bekanntschaft mit Pabu, einen Kamelführer, aus dem Bhilvolk, ein sehr armes Volk. Capucine und Pabu verliebten sich und heirateten. Capucine entschied sich, in Indien zu leben. Bald kamen viele Bhil-Kinder um Capucine herum: Sie wollten lesen und schreiben lernen. In dieser Gegend werden Mädchen, die nicht in eine Schule gehen, oft mit zwölf Jahren schon verheiratet! Und so fragte Capucine mich: Du wirst doch bald Rentner werden, willst du nicht eine kleine Waldorfschule hier begleiten? Ich sagte sofort Ja! Und so fing es an ...

Unsere kleine Schule ist jetzt seit Oktober 2016 geöffnet. Wir haben 15 Kinder in unserer Klasse. Die waren zum Teil noch nie zuvor in einer Schule! Ihre Familien sind sehr arm! Das Wasser muss man hier

in einem Brunnen abholen; es gibt kein warmes Wasser und keine Badezimmer. Man duscht sich mit einem Eimer. Beim essen sitzt man auf dem Boden und benutzt kein Besteck, sondern die



Hände. Die Kinder haben hier kein eigenes Zimmer, die ganze Familie lebt in nur einem Zimmer. Trotzdem sind die Kinder freudig und lächelnd! Sie kommen jeden Tag mit großer Freude in die Schule.

Und die Lehrer? Also, wir sind zwei Lehrer, die hier an der Schule das ganze Jahre wohnen: Ganpat Ram und ich selbst. Ganpat, der auch aus den Bhilvolk stammt, ist ein wunderbarer Klassenlehrer. Wir sind jeden Tag zusammen in der Klasse, denn ich bin sein Mentor.

Unsere Kinder lernen Hindi, Rechnen, Musik, Englisch, Handarbeit, Formzeichnen. Übrigens, für diejenigen, die jetzt Tierkunde haben: Ende Februar haben wir einen besonderen Besuch gehabt: eine Cobra! Wir haben ein bisschen Angst gehabt, aber die Cobra ist ruhig weggegangen. Ja, wir sind in Thar Wüste ...

Dank Eurer wunderbaren WOW-Day Aktion werden wir schönes Lebensmittel kaufen können und Hefte, Farben und vieles andere.

So bleiben wir in Kontakt.  
Viele gute Gedanken an alle,  
Jacques Monteaux

### Darbari Waldorfschule

Am 17. Oktober 2016 wurde die Darbari Waldorfschule eröffnet. Die kleine Schule in einem Dorf in der Thar Wüste im Bundesstaat Rajasthan ermöglicht den Kindern des dort lebenden Bhil Volkes eine Perspektive. Sie dürfen hier lernen, können in einer schützenden Umgebung einen gesunden menschlichen Umgang erleben und erhalten frische Mahlzeiten. Schon im Laufe des ersten Schuljahres soll die Klassengröße auf über 20 Kinder ansteigen, und es gibt Pläne, die Schule Klassenstufe um Klassenstufe weiter aufzubauen. Daher ist weitere Unterstützung notwendig, um die nötige Infrastruktur zu bilden und neue Lehrer in der Waldorfpädagogik auszubilden.



# Israel, Tivon Ein Bustan



Liebe Freundinnen und Freunde,

im Namen des bilingualen und multikulturellen Ein Bustan Waldorfpädagogik-Projekts möchten wir noch einmal ein großes Dankeschön an Euch SchülerInnen, MitarbeiterInnen und Familien aussprechen, für Eure großzügige Spende, die Ihr während des WOW-Days an Eurer Schule im November 2016 gesammelt habt. Wir danken Euch vielmals!



Die Liebe und Energie, die Ihr in dieses Projekt gesteckt habt, um uns zu helfen, freut und berührt uns unendlich! Dass Ihr unsere Partner, Freunde und Unterstützer sein wollt, bewegt uns sehr, und Worte können nicht ausdrücken, wie dankbar wir sind.

Eure Spende wird für das am dringendsten Benötigte verwendet: Um die laufenden Kosten für unsere zweisprachige Kinderkrippe (für die Ein- bis Dreijährigen) und für den Kindergarten (für die Drei- bis Sechsjährigen) zu decken. Darüber hinaus verwenden wir die Spendengelder für unseren Stipendienfonds, der uns erlaubt, die Betreuungskosten für Familien mit geringerem Einkommen, die ihre Kinder auch in die bilinguale Ein Bustan Kindertagesstätte schicken möchten, zu verringern.

Eure Spende hilft, diesen Fonds aufrechtzuerhalten, was für uns sehr wichtig ist, da es uns ermöglicht, niemanden aus finanziellen Gründen abzulehnen. Gott segne Euch dafür!

Noch einmal vielen Dank, dass Ihr Euch entschieden habt uns zu unterstützen und mit uns diesen Weg gemeinsam zu gehen. Wir freuen uns darauf, mit Euch in Kontakt zu bleiben und werden Euch über die Entwicklung von Ein Bustan auf dem Laufenden halten.

Wir wünschen Euch einen wunderschönen, farbenfrohen Frühling!

In Freundschaft und Frieden Shalom und salaam,

Gal Mosenson-Niemeyer

## Ein Bustan

Ein Bustan ist ein Waldorkindergarten in dem jüdische und arabische Kinder gemeinsam spielen. Der Kindergarten in dem kleinen arabischen Ort Hilf, in der Nähe von Kiryat Tivon, wurde vor elf Jahren von arabischen und jüdischen Eltern aus Galiläa gegründet. Gemeinsam werden hier die Feiertage und Bräuche beider Kulturen gefeiert und Aktivitäten wie Gärtnern, Musizieren, Singen und Geschichtenhören gepflegt. Für die Kinder ist es an erster Stelle ihre Sprache, nämlich Arabisch oder Hebräisch, die sie voneinander unterscheidet. Für die Eltern hingegen gibt es mehr Trennendes, das schwerer zu überbrücken ist. Aber durch das gemeinsame Engagement für den Kindergarten entsteht auch zwischen ihnen allmählich eine neue Verbindung.



# Kolumbien, Medellín

## Arca Mundial



Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer,

mein Name ist Nils und ich bin der derzeitige Freiwillige der Fundacion Arca Mundial und möchte mich im Namen dieser ganz herzlich für Eure Spende bedanken. Darüber hinaus möchte ich Euch im Gegenzug einen Einblick in die Einrichtung ermöglichen, an die Ihr gespendet habt, um zu zeigen wie die Spende wirkt.



Zuerst möchte ich die Fundacion Arca Mundial vorstellen. Die Fundacion Arca Mundial ist eine Schule für Kinder, die sowohl geistige als auch körperliche „Einschränkungen“ haben. Wobei hier der Begriff „Kinder“ recht weit gefächert ist, da hier die Betreuten bis zu 50 Jahre alt sein können. Trotzdem würde ich sagen handelt es sich um eine Schule.

Die Schule ist wie folgt aufgebaut: Es gibt insgesamt sechs Werkstätten, in denen sowohl Unterricht stattfindet, als auch gearbeitet wird. Drei der sechs Werkstätten sind schulisch aufgebaut und haben ihren Schwerpunkt auf Lernaktivitäten gelegt, die anderen drei Werkstätten bestehen jeweils aus unterschiedlichen Handwerken und haben ihren Schwerpunkt auf das Arbeiten. Da gibt es die Weberei, die Schmuckwerkstatt und die Holzwerkstatt.

Das gespendete Geld wird dafür verwendet einen Ofen zum Brennen von Tonfiguren zu kaufen. Dadurch, dass die Arbeit mit Ton einen sehr hohen Stellenwert hat, soll nun dieser spezielle Ofen zum Brennen des Tons gekauft werden und dies ist nur durch Eure Spende möglich geworden. Aus diesem Grund nochmal ein riesiges Dankeschön von der ganzen Arca-Familie für diese tolle Unterstützung.

Mit herzlichsten Grüßen und gemäß unserem Motto „en Clave de amor“.

Die Fundacion Arca Mundial

**Arca Mundial**

Seit der Gründung der Einrichtung Fundación Arca Mundial, auf Deutsch „Arche der Welt“, werden dort Kinder, Jugendliche und Erwachsene pädagogisch gefördert und therapeutisch begleitet. Die Arbeit der Arca Mundial setzt den meist schwierigen äußeren Bedingungen für Menschen mit Behinderungen etwas entgegen und ermöglicht ihnen eine gesunde Entwicklung. Es kommen im wesentlichen Menschen aus benachteiligten Schichten. Nur wenige Familien können den nötigen Monatsbeitrag zahlen, weswegen die Einrichtung dringend auf Unterstützung angewiesen ist.





Liebe Freundinnen und Freunde,

im Namen des Kollegiums der Waldorfschule „Aregnasano“ in Eriwan bedanke ich mich bei Euch für die großzügige Hilfe sehr herzlich. Unsere Schule ist nicht nur die einzige Waldorfschule in Armenien, sondern auch die einzige Schule, in der die alternative Pädagogik betrieben wird. In dem Sinne ist unsere Schule in Armenien einzigartig. Die Schule ist privat und erhält keine Zuschüsse oder Hilfe vom Staat. Im Gegenteil: wir müssen noch Miete an die Stadt auszahlen.



Das Budget der Schule (die laufenden Kosten) kann heute zum großen Teil von den Eltern durch ihre Beiträge gedeckt werden. In Fragen der Entwicklung sind wir aber im Großen und Ganzen noch auf Spenden angewiesen. Auch Dank solchen Veranstaltungen, wie WOW-Day, ist es uns inzwischen gelungen, sehr wichtige Fragen zu lösen. Vor zwei Jahren hat die Schule wieder eine Spende bekommen. Damals hat die Waldorfschule Eindhoven einen Betrag von dem WOW-Day an die Schule überwiesen. Damit haben wir unsere Möbel im Handarbeitsraum und in einer Werkstatt teilweise erneuert (vor allem Schränke). Das war sehr aktuell, da die alten Möbel schon sehr alt und fast unbrauchbar gewesen sind. Mit diesem neuen gespendeten Betrag werden wir diese Erneuerung gerne fortsetzen und neue Stühle und Arbeitstische für die gleichen Räume bestellen. Sobald wir diese Pläne ausführen, werden wir Euch gerne wieder schreiben und einige Bilder schicken, damit ihr sehen könnt, wie wir unsere Pläne verwirklicht haben.

Mit herzlichen Grüßen nach Deutschland.

Direktorin der Waldorfschule Aregnas,  
Tsovinar Mnatsakanvan

### Waldorfschule Eriwan

Die Waldorfschule von Eriwan wurde 1994 gegründet und erhielt nach langen Kämpfen mit Regierungsbehörden eine befristete Anerkennung für Waldorfklassen im Kontext einer staatlichen Schule, die 2005 in eine Zulassung als private Schule überging. Mit der Einführung der Eingangsstufe, die Kinder zwischen Kindergarten und erster Klasse aufnimmt, zählt die Waldorfschule mit 12 Klassen heute 300 Schülerinnen und Schüler. Die Privatisierung der Schule und der damit einhergehende Verlust der staatlichen Subventionen hat das Erheben von Schulgeldern notwendig gemacht.





Liebe Freundinnen und Freunde,

wir möchte uns ganz herzlich bei allen bedanken, die am WOW-Day teilgenommen und mit dem Erlös unsere Schule unterstützt haben.

Im heilpädagogischen Kindergarten „Mseschina“ sind die Kinder zwischen drei bis sieben Jahre Jahre alt. Es gibt alle Möglichkeiten für die Entwicklung der gesunden Kräfte und kreativen Fähigkeiten des Kindes.

In der heilpädagogischen Michaelschule sind die Kinder sechs bis 18 Jahre alt. In der Schule gibt es alles, was für die Schüler nötig ist: schöne Klassenzimmer mit Jahreszeitentischen, eine Sporthalle, ein Theater, Puppentheater, Bibliothek, Eurythmiesaal, therapeutische und ärztliche Behandlungsräume, eine helle Küche, eine Rollstuhlauffahrt, durch die jeder Schüler an jedem Unterricht oder Veranstaltung teilnehmen kann.

Im Herbst reihten sich die Feiertage in der Schule nacheinander. Im Hof gab es eine Presse für Traubensaft und Kästen voll mit Trauben. Mit viel Freude machten die Kinder „Churtschchela“, einen süßen Saft.

Die Eurythmie spielt seit vielen Jahren in unserer Schule eine wichtige Rolle. Sie belebt das ganze Schulleben. Im Moment haben wir eine neue Initiative. Einmal wöchentlich kommen die Eltern zur Toneurythmie und üben sich im künstlerischen Tun. Die Unterstützung der Eltern ist für das Fach Eurythmie sehr wichtig.

Unsere Arbeit wird jedes Jahr durch den Freiwilligendienst der Freunde der Erziehungskunst unterstützt.

In der Regel haben wir zwei Praktikanten aus Deutschland, die für ein Jahr bei uns wohnen und im Schulalltag helfen. Es gibt Raum für viele Initiativen. In diesem Jahr haben wir ein kleines „Trio“ bilden können. Mit Flöte, Klavier und Geige. Wir spielen für die ganze Schule zu den Festzeiten, Ostern und Weihnachten.

Wir möchten uns bei Euch und bei allen unseren Freunden für ihre Hilfe und Unterstützung herzlich bedanken. Ohne Hilfe wäre unsere Arbeit unmöglich.

Von dem Spenden haben wir Materialien für die Kinder gekauft zum Beispiel Filzwolle, Fäden fürs Stricken und Stoffe für Aufführungen. Der Rest hat uns geholfen frische Lebensmittel für die Küche zu kaufen.

Viele Grüße,  
Marina Schostak



#### Michaelschule

Die heilpädagogische Michaelschule ist seit ihrer Gründung 1994 die einzige Schule für Kinder mit Behinderungen in Georgien. Mitten in Tbilissi steht das eigene Haus der heilpädagogischen Initiative. Während des Erdbebens im April 2002 war das bis dahin genutzte Haus so schwer beschädigt worden, dass es nicht mehr betreten werden durfte. Die Schule wird nach dem gleichen Gesetz finanziert wie alle Regelschulen in Georgien. Für diese rechnet man mit etwa 30 Kindern. Wenn aber nur sechs oder acht Kinder in einer Klasse sind, dann erhält man nur den entsprechenden Anteil. Dieser ist so gering, dass die Lehrerinnen davon nicht leben können, auch nicht in Georgien. Daher braucht es kontinuierlich Unterstützung, um die wertvolle Arbeit der pädagogisch und therapeutisch erfahrenden Lehrer auch in Zukunft zu unterstützen.



## Vietnam, Ho-Chi-Minh-Stadt Waldorfkindergärten



Liebe Schülerinnen und Schüler,

im Namen der Waldorfkindergärten Vietnam senden wir aus weiter Ferne unseren aufrichtigen Dank für Eure großzügigen Spenden.



Es berührt uns sehr, dass Kinder aus der ganzen Welt den Kindern aus Vietnam helfen.

Für viele arme Kinder aus Vietnam ist das Leben sehr hart. Das Waisenhaus Dieu Giac nimmt Waisenkinder auf, von denen einige als Babys vor den Toren abgelegt werden, und gibt ihnen ein Zuhause, bis sie unabhängige Erwachsene sind. Neben dem Waisenhaus befindet sich der Steiner Kindergarten, der kürzlich viele Herausforderungen meistern musste. Es mussten neue Räumlichkeiten gebaut werden und durch Wasser beschädigte Ausstattung musste repariert werden. Die WOW-Day Spenden wurden also dringend benötigt und sehr geschätzt.

Eure Spenden kamen auch dem Than Lan Kindergarten in Cu Chi zugute, der am Stadtrand von Ho-Chi-Minh-City gelegen ist. Obwohl auch dieser Kindergarten vielen Herausforderungen gegenübersteht, sind die KindergärtnerInnen optimistisch gegenüber ihren Aufgaben und hoffen, dass eines Tages alle vietnamesischen Kinder eine solche Erziehung erhalten, die auf Grundlage einer tiefen Achtung menschlicher Werte beruht. So ist auch dieser Kindergarten äußerst dankbar für die WOW-Day Spenden, die Eure Schule gesammelt hat.

Während meines Besuchs als Mentorin im Kindergarten letzten August sah ich mir die Räume des Kindergartens an, in denen die Kinder traditionelle Tänze für die Abschlussfeier einstudierten. So wird die Kultur der ethnischen Minderheit Südvietnams gepflegt. Die Kinder lieben die Jahresfeste, die dem Leben Rhythmus und Freude geben.

Ich wünsche Euch ein Jahr voller Wunder,  
Eure Shirley Bell

### Waldorfkindergärten in Vietnam

In und um Ho-Chi-Minh-Stadt gibt es zehn waldorfpädagogische Kindergärten, die unter anderem von dem australischen Verein Vietnams Children Project unterstützt werden. Der Dieu Giac Kindergarten begann als erster mit 30 Kindern 2002 seine Arbeit, der Thanh Lan Kindergarten folgte ein Jahr später und 2006 öffnete das Tho Trang Childcare Center seine Türen.





Liebe Schülerinnen und Schüler,

stellt Euch einen großen Krankenhaussaal vor mit etwa 20 Betten, PflegerInnen, die von einem Kind zum andern eilen, überall Apparate für die Chemotherapie, mehrere gleichzeitig laufende Fernseher mit verschiedenen Programmen. Zu jedem Bett gehört ein Sessel für ein Familienmitglied, welches das Kind begleiten darf. Die Kinder, im Alter von wenigen Monaten bis 12 Jahren, kommen nämlich meistens aus dem Inland Perus, da es dort keine ausreichende Versorgung für krebskranke Kinder gibt. Das heißt für die Kinder auch, dass sie oft Monate fern von ihrem Lebenszusammenhang und Wohnort mit der Situation klarkommen müssen. Nie haben wir erlebt, dass sich ein Kind über diese Situation beklagt hätte; sie nehmen sie voller Zukunftshoffnung an, und wollen alles andere als beklagt werden. Sie wollen Kinder sein, wie andere auch — und Ihr könnt das sicher am besten verstehen — sie sind voller Interesse und Offenheit für das Leben, das Lernen und die Freude. Wenn wir dann zwei bis dreimal wöchentlich über den Nachmittag mit ihnen zusammen Musik machen, Geschichten erzählen und austauschen, malen, spielen und Hausaufgaben machen, dann sind sie natürlich mit Freude und Dankbarkeit dabei, weil sie in diesen Momenten einfach so genommen und angesprochen werden, wie sie sind, als Mensch und im Kern ja völlig gesund.

Mit Eurem großartigen WOW-Day-Einsatz für Peru habt Ihr ermöglicht, dass wir uns auch dieses Jahr wieder mit einem Team erfahrener PädagogInnen, einer Gruppe von Freiwilligen und periodisch auch mit SchülerInnen einer Waldorfschule, krebskranken Kindern widmen können. Muchas Gracias - Vielen Dank!!!

Ihr seht oder wisst es vielleicht schon: Wir sind keine Waldorfschule im klassischen Sinne, sondern mehr eine Wanderschule. Wir machen diese Art von pädagogischer Sozialarbeit seit neun Jahren in den drei Regionen Perus: in den Hochanden (Huancavelica, Cusco, Arequipa), in der Küstenwüste (Ica, Chiclayo, Lima) und im Regenwald (Panguana). Es fing an mit Hilfeinsätzen nach einem großen Erdbeben im südlichen Peru — genau im Tiefseeegraben, wo die Kontinentalplatten sich übereinander schieben — und nach Monaten, als sich die Hilfsorganisationen längst wieder zurückgezogen hatten, wir aber weiterhin die Kinder und ihre Familien begleiteten, sagten uns die Bewohner eines abgelegenen Andendorfes: „Es ist nun nicht mehr die Katastrophe an sich, auch nicht unsere materielle Armut, sondern es ist letztlich die unzulängliche Bildung, die uns in einem Dauer-Notstand leben lässt.“ Diese Worte und die Frage der Lehrer nach Weiterbildung, waren für uns der Anstoß für unsere langfristige Tätigkeit im Rahmen unseres Projekts „Schule unterwegs“. Nicht die Kinder kommen zu uns in die Schule, sondern wir gehen — auf die Anfrage von Lehrern und Eltern — jeweils in ihre Dorfgemeinschaften, begleiten und bilden sie innerhalb ihres sozialen und kulturellen Umfeldes fort. Das tun wir in jedem der Einsatzorte dreimal pro Jahr über mindestens drei Jahre hinweg.

Wir danken Euch nochmals sehr herzlich und Grüßen Euch aus Peru:  
Lyggia Chujutalli, Rocío García, Bettina Vielmetter





# Nepal, Kathmandu Shanti Sewa Griha



Liebe Aktive des WOW-Days,

als wir die Nachricht lasen, dass die Shanti Waldorfschule in Kathmandu wieder große Unterstützung durch den WOW-Day erhält, war unsere Freude, aber auch unsere Bewunderung für solch erfolgreichen Einsatz groß. Wir konnten es kaum fassen, dass so viele Schulen so kreative, einsatzwillige Schülerinnen und Schüler hat und begleitende LehrerInnen dazu. Wir freuen uns sehr! Danke!

Unsere Shanti Waldorfschule hat schwere Zeiten hinter sich. In dem schweren Erdbeben am 25. April 2015 wurde unser Schulgebäude ganz zerstört. Unser Glück war: es war ein schulfreier Samstag, und so kam kein Kind zu Schaden. Wir brauchten aber Klassenräume. Und so wurden die Kinder in unser Hauptzentrum nach Kathmandu evakuiert. Hier hat mein Sohn Heiko — er ist ehemaliger Waldorfschüler — erdbebensichere Klassen in ein noch ausbaufähiges Stockwerk gebaut. Es ist sehr eng und zum Spielen ist kaum Platz auf dem Hof — wir sind aber sehr dankbar, dass wir überhaupt ein Dach über dem Kopf für die Schülerinnen und Schüler haben.

In Nepal fielen nämlich damals mehr als 5.000 Schulen in sich zusammen, und noch heute sitzen viele tausend Kinder unter Zeltplanen, weil die Regierung so zögerlich mit dem Wiederaufbau ist. Shanti ist zwar unabhängig von der Regierung — wir müssen selbst für uns sorgen, da wir eine freie Schule sind, aber unsere finanziellen Lasten, für alle Menschen bei Shanti zu sorgen, sind groß.

Da ist es wohlthuend, dass wir so große Unterstützung erfahren dürfen. Die Eltern unserer Shanti Kinder sind entweder Leprakranke oder sie leiden unter anderen Behinderungen, viele Kinder haben auch gar keine Eltern mehr. Darum wohnen viele in unse-

rem Internat. Das ist in einem Stockwerk, das auf den Waldorfschulkindergarten aufgesetzt wurde. Die Kinder haben Matratzen und Decken, die abends ausgerollt werden, für Bettgestelle reicht der Platz nicht. Aber all dies ist im Vergleich dazu, wie viele andere Erdbebenüberlebende existieren müssen, noch relativ gut. Gern komme ich übrigens in Ihre Schule und erzähle von Nepal.



Wir möchten gern einen freundlichen Zahnarzt für die Kinder anwerben, damit sie dann behandelt werden, wenn ihre Zähne noch gefüllt werden können und nicht gleich gezogen werden müssen. Bisher kam einmal im Jahr ein Team von ziemlich ruppigen Zahnärzten von einem Club zu Shanti und zogen alle Zähne, die ein Loch hatten. Seitdem haben die Kinder große Angst. Wir wollen auch helfen Häuser wieder aufzubauen, denn ab Ende Mai wird wieder die Regenzeit in Nepal herrschen, der Monsun, dann brauchen die Menschen Schutz.

Wir danken herzlich im Namen der ganzen Shanti Familie für die so große Spende. Es macht uns Mut, so tatkräftige HelferInnen zur Seite zu haben, das bestärkt uns in unserer Arbeit.

Wir freuen uns übrigens immer über VolontärInnen. Jedes Jahr kommen etliche „Waldörfler“ zu Shanti und helfen uns. Einige kommen auch wiederholte Male, weil es ihnen Freude macht mitzuhelfen.

Nun grüße ich im Namen der ganzen Shanti Familie sehr herzlich,  
Marianne Grosspietsch

## Shanti Sewa Griha

Aus der 1992 von Marianne Großpietsch gegründeten Leprahilfe Shanti Sewa Griha in Nepal entstanden im Lauf der Jahre unter anderem Klinik, Hospiz, Armenküche, Trinkwasserbrunnen, verschiedene Werkstätten und auch eine von der Waldorfpädagogik inspirierte Schule mit Kindergarten und Waisenhaus, die bei dem schweren Erdbeben im April 2014 irreparabel zerstört wurde. Mit vereinten Kräften und viel Hilfe durch unsere Spender konnte die Gemeinschaft durch den folgenden Monsun gebracht werden und erste Übergangsklassenzimmer in der Klinik eingerichtet werden.



Eine Insel Der Menschlichkeit (DEU)  
<https://vimeo.com/173151415>





Unsere lieben Freundinnen und Freunde,

voller Freude möchten wir Euch, MitschülerInnen, LehrerInnen und Familien, unsere Hochachtung und unseren herzlichen Dank aussprechen, für die großzügige Unterstützung unserer Schule durch die WOW-Day Spendenaktion. Eure Unterstützung trägt viel dazu bei, den Schulbetrieb aufrecht zu erhalten und sicherzustellen, dass unsere Kinder durch die Waldorfpädagogik Freude erfahren und glücklich sind.

Die Goderich Waldorfschule in Sierra Leone bietet Kindern aus armen Familien aus dem Dorf Rokel Bildung und soziale Unterstützung. Möglich gemacht hat dies Euer dankenswerter Einsatz beim Sammeln von Spenden für die Unterstützung unserer Pädagogik. Der Wunsch unserer Kinder ist es, mit Hilfe der Waldorfpädagogik gesund und frei aufzuwachsen. Deshalb sind wir so dankbar für die freundliche Unterstützung unserer Schule.

Die Spende wird dazu verwendet für 251 SchülerInnen die laufenden Schulkosten zu decken, Lern- und Spielmaterial zu erwerben. Außerdem werden wir mit Hilfe der Spenden unseren sechs Lehrern sowie dem Hausmeister/Gärtner auch ein kleines Gehalt zu zahlen.

Da die meisten Kinder während eines Schuljahrs an Malaria erkranken, bieten wir einen medizinischen Notdienst an, der eine Behandlung erkrankter Kinder in privaten Kliniken ermöglicht.

Es besteht auch ein dauerhafter Bedarf eines Großteils unserer SchülerInnen an Mittagsverpflegung, da die meisten morgens hungrig zur Schule kommen. Die Essenssituation ist auch weiterhin ein schwieri-

ges Thema, da ein Großteil unserer SchülerInnen aus sehr kinderreichen Haushalten stammt, in denen es nie genug zu essen gibt. Der Anspruch, drei Mahlzeiten am Tag zu essen, ist für die meisten Familien in Sierra Leone nach wie vor unmöglich umzusetzen.



Nur manchmal gibt es für die Schüler in der Schule Mittagessen, das gemeinsam mit den Eltern organisiert wird. Im Februar besorgten die Eltern Feuerholz und Gemüse (Süßkartoffeln und Salat) und die Schule beschaffte 100 Kilo Reis zum Kochen. Die Eltern halfen den Lehrern beim Zubereiten der Mahlzeiten. Die Kinder freuen sich immer sehr auf die Tage, an denen es in der Schule Mittagessen gibt, weil sie dann eine eigene Reisschüssel haben und sich satt essen können. In den meisten Familien essen die Kinder in kleinen Gruppen und teilen sich eine bescheidene Portion in einer gemeinsamen Schüssel. Die Kinder würden sich wünschen, dass das Schulmittagessen täglich angeboten werden kann.

Im Namen aller SchülerInnen und der LehrerInnen der Goderich Waldorfschule möchten wir noch einmal unseren besonderen Dank und unsere tiefe Wertschätzung an Euch SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern aussprechen, dass Ihr so großzügig zu den Kosten für die Erhaltung unserer Schule beigetragen habt.

**Goderich Waldorfschule**

Die Goderich Waldorfschule, gelegen am Rand der Hauptstadt Freetown, entstand nach dem Ende des blutigen Bürgerkrieges, der bis 2002 in Sierra Leone tobte. Zwei Sozialarbeiter, die mit traumatisierten Kindern arbeiteten, waren auf der Suche nach einer anderen Schulform und begeisterten eine Gruppe von Lehrern dieses Projekt zu initiieren. Für das kommende Jahr besteht der Wunsch, einige kleine Wohnhäuser für Lehrer zu errichten. Dies soll das noch fehlende Gemeinschaftsleben fördern und dazu beitragen, Einbrecher fernzuhalten und den Diebstahl von Land zu verhindern, ein aktuell sehr großes Problem in den urbanen Regionen des Landes.



Pakistan, Lahore  
Green Earth Roshni School



Liebe WOW-Day Freundinnen und Freunde,

viele Grüße von der Green Earth Roshni Schule in Pakistan! Wir danken Euch für Eure Hilfe und Unterstützung.



Unsere Schule ging anfangs vom Kindergarten bis zur dritten Klasse aber allmählich wurde sie bis zur achten Klasse ausgeweitet. Die Green Earth Roshni Schule ist Pakistans erste Waldorfschule und wurde 2003 in Lahore gegründet. Wir wünschen uns, dass unsere Schule bis zur Sekundarstufe ausgeweitet werden kann, so dass wir hier bis zum Schulabschluss lernen können. Die Lehrer unserer Schule arbeiten hart, um uns nicht nur Bildung zu vermitteln, sondern wir arbeiten, spielen und lernen in unserer Schule. Unsere Lehrer spielen eine wichtige Rolle dabei, uns auf das Leben vorzubereiten.

Wir feiern verschiedene kulturelle Feste an unserer Schule, bei denen unsere Schüler Theaterstücke aufführen und anderen Freizeitaktivitäten nachgehen. Wir mögen unsere Schule sehr. Unsere Schule hilft auch bedürftigen Kindern, deren Familien das Schulgeld nicht aufbringen können, und unterstützt sie mit Kleidung, Büchern und Essen. Letztes Jahr wurde unser Schulgebäude verkauft, aber dank der Bemühungen unserer Lehrer können wir in dem Gebäude bleiben und müssen keine Miete zahlen. Wir werden hier weiter lernen bis unser neues Schulgebäude fertig ist. Der Entwurf unseres neuen Schulgebäudes steht bereits und bald kann mit den Bauarbeiten begonnen werden.

Wir sind so dankbar, dass Ihr Euch entschieden habt, uns zu helfen und Spenden für unsere Waldorfschule zu sammeln. Die Hälfte des Betrags wird für Bücher, Kleidung und Ausstattung verwendet werden. Der Rest wird für Verpflegung verwendet. Sie wird von der Schule in Form von Trockenfrüchten, Schrot und Obst zur Verfügung gestellt.

Wir danken Euch für Eure Mühe und wünschen Euch viel Erfolg für die Zukunft.

Green Earth Roshni Schule, Lahore-Pakistan

### Green Earth Roshni School

Die Green Earth Roshni Schule befindet sich in Hayr, am Stadtrand von Lahore. Die Schule entwickelte sich 2005 gemeinsam mit einer sozialtherapeutischen Einrichtung für Menschen mit Behinderung. Die Schule beherbergt heute mehr als 160 Schülerinnen und Schüler der Region und bietet eine Ausbildung vom Kindergarten bis zur achten Klasse.



# Südafrika, Khayelitsha Baphumelele



Liebe MitarbeiterInnen, SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern, die am WOW-Day teilgenommen haben,

wir, die MitarbeiterInnen und Kinder von Baphumelele, möchten uns für Eure großzügige Spende an das Baphumelele Children's Home bedanken. Gott segne Euch für Eure große Spende und dafür, dass Ihr weiterhin Baphumelele unterstützt.

Baphumelele betreut verwaiste und schutzbedürftige Kinder sowie kranke Erwachsene im Township Khayelitsha und den umliegenden Gebieten am Westkap. Es besteht seit fast 26 Jahren und ist eines der größten Kinderheime und Pflegeeinrichtungen in Khayelitsha. Im Township und in den verschiedenen Projekten, die von Baphumelele betreut werden, gibt es so manche Nöte. Viele der kranken Patienten und Kinder, die in unserer Obhut sind, benötigen Medikamente und Verbandszeug und die Krankenhäuser geben nichts mit, wenn die Patienten zu uns geschickt werden. Also müssen wir das aus privaten Mitteln und Firmenspenden finanzieren.

Die Kinder im Kinderheim brauchen warme Kleidung für den Winter, wie zum Beispiel Regenjacken, Jogginghosen, Socken, Unterwäsche und Pullover und außerdem brauchen sie warme Schuluniformen, wenn es kalt wird.

Eure Spende hilft uns nicht nur, die benötigte Kleidung für den Winter zu kaufen. Eure Spende hilft uns jungen, unschuldigen Kinder zu helfen, die verwaist sind oder als kleine Babys verlassen wurden, meist aufgrund der HIV/Aids-Pandemie, die in unserem Land immer noch wütet.

Der Großteil dieser Kinder ist selbst HIV-positiv. Viele der Kinder, die im Baphumelele Children's Home aufgenommen werden, waren in ihrem noch jungen Leben Unterernährung, Vernachlässigung und Misshandlung ausgesetzt. Durch Eure Spende habt Ihr geholfen, dass wir diesen Kindern weiterhin eine Atempause ermöglichen und Liebe geben können, denn sie brauchen das so dringend.



Ihr helft mit Eurer Spende, nicht nur die Zukunft dieser Kinder zu verbessern, sondern vielleicht auch, dass diese Kinder selbst die Zukunft anderer positiv beeinflussen. Es sind Menschen wie Ihr, die helfen, ihnen ihre Kindheit, ihr Lachen, ihr Vertrauen und ihre Hoffnung für die Zukunft zurückzugeben.

## **Baphumelele**

Die Initiative befindet sich im Khayelitsha Township, 20 Kilometer südöstlich von Kapstadt. Khayelitsha ist eines der am stärksten verarmten Townships in Südafrika mit über einer Million Einwohnern und einer hohen HIV/AIDS-Rate. Alles begann damit, daß 1987 Rosie Mashale, einen kleinen Kindergarten für Kinder eröffnete, die zuvor täglich auf einer Müllhalde gespielt hatten. Daraus wurde in den folgenden Jahren ein immer größeres Sozialprojekt, das heute nicht nur das Baphumelele Educare Centre, sondern auch ein Kinderheim, eine Schreinerei, „Rosie's“ Küche, sowie ein Zentrum für HIV-Infizierte umfasst.



Südafrika, Manenberg

**Ikwezi Lokusa**



Liebe Freundinnen und Freunde,

Ich möchte Euch im Namen der ErzieherInnen, Eltern und Kinder ein herzliches Dankeschön, für das, was Ihr für uns getan habt, aussprechen. Es hilft nicht nur den Kindern im Kleinen, sondern auch der ganzen Gemeinschaft im Großen. Die Eltern sind sehr froh einen so vertrauenswürdigen und gut geführten Ort für ihre Kinder zu haben. Es gibt uns MitarbeiterInnen auch ein gutes Gefühl und hilft uns, unsere Träume von dem, was wir verbessern möchten, zu verwirklichen.



Lange Zeit hatten wir nur zwei Gruppenräume mit 49 Kindern, aber jetzt ist es uns gelungen einen dritten Gruppenraum zu bauen. Die Herausforderung ist, mit weniger Spielsachen und Materialien auszukommen, wenn wir im Gruppenraum sind. Manchmal fehlt es uns an gutem Essen für die Kinder, da sie eine lange Zeit betreut werden. Dafür werden wir Eure Spenden verwenden.

Mit herzlichen Segensgrüßen für Eure gute Arbeit,  
Eure Zoleka Khutshwa

#### **Ikwezi Lokusa**

Das Ikwezi Lokusa Educare Centre ist eine Kindertagesstätte, die Kinder von der Geburt bis zum Alter von fünf Jahren betreut. Das Center besteht aus sieben Erziehern und 80 Kindern und vier von unseren Erziehern sind ausgebildete WaldorferzieherInnen. Wir ermöglichen es den Kindern, sich ganzheitlich im Einklang mit dem Jahresrhythmus zu entwickeln und so können wir ihnen Geborgenheit und Sicherheit geben, damit sie Vertrauen zu uns aufbauen, wenn die Eltern für viele Stunden am Tag bei der Arbeit sind.



# Notfallpädagogik



Liebe Schülerinnen und Schüler,

mit großer Freude haben wir Eure unglaublich hohe Förderung durch Eure WOW-Day-Aktivitäten erhalten, für die ich Euch im Namen der Notfallpädagogik ganz herzlich danken möchte!

Ihr habt wahrscheinlich alle im Fernsehen, im Radio oder in der Zeitung von dem Krieg in Syrien und dem grausamen Terror des IS im Irak gehört. Die Menschen fliehen vor dem Krieg in der Hoffnung ihre Kinder und Familien zu schützen. Viele Kinder haben schon ihre Eltern verloren und brauchen nun ganz dringend Hilfe. Hierfür würden wir gern Eure großzügige Spende verwenden.

Wir, die Freunde der Erziehungskunst, helfen den Kindern und Jugendlichen im Nordirak mit Mitteln der Waldorfpädagogik. Die Kinder sollen wieder die Möglichkeit zum Malen und Spielen haben. Gleichzeitig hilft ihnen das Spielen, Plastizieren und Malen dabei, ihre Erfahrungen mit dem Krieg zu verarbeiten.

Ich sende Euch viele Grüße und herzlichen Dank für Euren großartigen Einsatz für die Notfallpädagogik!

Eure Gunhild Daecke

## Notfallpädagogik

Die Notfallpädagogik der *Freunde der Erziehungskunst* wendet sich an psycho-traumatisierte Kinder und Jugendliche in Kriegs- und Katastrophengebieten. Sie dient der psychosozialen Stabilisierung von Betroffenen, die darin unterstützt werden, traumatisierende Erlebnisse zu verarbeiten und in die eigene Biografie zu integrieren. Durch die Anregung der Selbstheilungskräfte sollen eventuelle Traumafolgestörungen abgemildert oder ganz abgewendet werden. Die Notfallpädagogik bedient sich dabei Methoden auf Grundlage der Waldorfpädagogik und verwandten Therapieformen.



## Unterstützte Einrichtungen WOW-Day 2016

Argentinien	Buenos Aires, Cultivarte, Sozialarbeit
Armenien	Eriwan, Waldorfschule
Äthiopien	Hawzien, Waldorfschule
Brasilien	Bahia, Aktion Pavel, Sozialarbeit Belo Horizonte, Escola Arcanjo Capão Bonito, CREAR, Sozialarbeit Salvador, Projekt Salva Dor, Sozialarbeit São Paulo, AC Micael, Sozialarbeit Sao Paulo, Aramitan, Sozialarbeit São Paulo, Monte Azul, Sozialarbeit São Paulo, Ponte das Estrelas, Sozialarbeit Serra Grande, Dendê da Serra, Waldorfschule Várzea da Roça, Escola Anael, Sozialarbeit Tiflis, Michaelschule Tiflis, Tagesheim
Georgien	
Guatemala	San Marcos La Laguna, Escuela Caracol
Haiti	Haiti Landschule
Indien	Bangalore, Advaya-School Darbari, Waldorfschule Hyderabad, Poolabad, Dhaatri Projekt Israelfonds (urspgl.Shef´aram) Tivon, Ein Bustan, Kindergarten Gaza, Kindergarten Nawa
Kenia	Kangemi, Kangemi Youth School Kangemi, Love School Nairobi, Mbagathi Waldorfschule Flüchtlingslager Kakuma
Kolumbien	Bogotá, CES Waldorf, Sozialarbeit El Carmen de Viboral, El Nido, Kindergarten Medellín, Arca Mundial, Heilpädagogik Beirut, Shatila, Kindergarten Kishinew, Waldorfschule Windhoek, Waldorfschule Eselinitiative, Sozialarbeit Kathmandu, KRMEF, Sozialarbeit Kathmandu, Shanti Sewa, Sozialarbeit Kathmandu, Tashi, Waldorfschule Nepal/ Ani Choying Hilfe Nepal e.V. Lahore, Roshni Waldorfschule Lima, Pro Humanus, Sozialarbeit Huandar, Winaypaq, Waldorfschule Tarapoto/ Sauce, Estrella de Sauce, Sozialprojekt Taray, Kusi Kawsay, Waldorfschule Iloilo, Gamot Cogon Waldorfschule Rosia, Hans Spalinger Waldorfschule Sodalis, Sozialarbeit Freetown, Goderich Waldorfschule Dassenberg, Waldorfschule Fischhoek, Imhoff Waldorfschule Kapstadt, Educare, Kindergarten Training Kapstadt, Vulamansango, Sozialarbeit Kapstadt, Puppetry in Education, Sozialarbeit Khayelitsha, Baphumelele, Sozialarbeit Khayelitsha, Zenzeleni Waldorfschule Madietane, Lesedi Waldorfschule Manenberg, Ikwezi Lokusa, Kindergarten McGregor, Waldorfschule Chudsand, Waldorfschule
Libanon	
Moldawien	
Namibia	
Nepal	
Pakistan	
Peru	
Philippinen	
Rumänien	
Sambia	
Sierra Leone	
Südafrika	
Tadschikistan	
Tansania	Dar es Salaam, Hekima Waldorfschule
Ukraine	Charkov, heilpädagogische Schule
Vietnam	Ho-Chi-Minh-Stadt, Dieu Giac, Kindergarten
Überregional	Notfallpädagogik Start International, Madagaskar-Projekt Ärzte ohne Grenzen e.V. TECHO e.V. Aufruf Nepal, Aufruf Haiti Schulaufbau, Aufruf Lehrerbildung Afrika

## Teilnehmerschulen WOW-Day 2016

### Australien / Australia

Perth Waldorf School, Western Australia

### Brasilien / Brazil

Escola Waldorf Vale Encantado, Capão Bonito

### Belgien / Belgium

Hiberniaschool, Antwerpen

### Deutschland / Germany

Freie Waldorfschule Aalen  
Freie Waldorfschule Apensen  
Raphael-Schule Bad Aibling  
Freie Waldorfschule in Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf,  
Annie Heuser Schule  
Freie Waldorfschule Berlin Havelhöhe  
Freie Waldorfschule Berlin-Südost  
Caroline von Heydebrand Heim, Berlin  
Freie Waldorfschule Backnang  
Freie Waldorfschule Balingen  
Freie Waldorfschule Benefeld  
Freie Waldorfschule Biberach  
Freie Waldorfschule Bielefeld  
Rudolf-Steiner-Schule Bochum  
Freie Waldorfschule Bonn  
Freie Waldorfschule Bremen-Nord  
Freie Waldorfschule Bremen Osterholz  
Freie Waldorfschule Bremen Toulser Straße  
Freie Waldorfschule Chiemgau in Prien  
Rudolf-Steiner-Schule Coburg  
Freie Waldorfschule Dinslaken  
Rudolf-Steiner-Schule Dortmund  
Freie Waldorfschule Dresden  
Freie Waldorfschule Eisenach  
Freie Waldorfschule Engelberg  
Freie Waldorfschule Erfstadt  
Freie Waldorfschule Erlangen  
Parzivalschule Essen  
Freie Waldorfschule Everswinkel  
Freie Waldorfschule Evinghausen  
Freie Waldorfschule Filstal  
Freie Waldorfschule Flensburg  
Freie Waldorfschule Freiburg-Rieselfeld  
Freie Waldorfschule Freiburg-Wiehre  
Freie Waldorfschule Frankfurt am Main  
Freie Waldorfschule Gera  
Freie Waldorfschule Gladbeck  
Freie Waldorfschule Göttingen  
Freie Waldorfschule Greifswald  
Freie Waldorfschule Gutenhalde  
Freie Waldorfschule Gröbenzell  
Freie Waldorfschule Haan-Gruiten  
Freie Waldorfschule Hannover-Bothfeld  
Rudolf Steiner Schule Hamburg-Altona  
Rudolf Steiner Schule Hamburg-Harburg  
Rudolf Steiner Schule Hamburg-Nienstedten  
Rudolf Steiner Schule Hamburg Wandsbek  
Freie Waldorfschule Heidenheim  
Freie Waldorfschule Heilbronn  
Freie Waldorfschule Hildesheim  
Freie Waldorfschule Hitzacker  
Rudolf-Steiner-Schule Ismaning  
Freie Waldorfschule Kleinmachnow  
Freie Waldorfschule Kiel  
Freie Waldorfschule Kreuzberg  
Freie Waldorfschule Köln  
Micheali Schule Köln, Freie Waldorfschule in der Südstadt  
Freie Waldorfschule Landsberg  
Freie Waldorfschule Lippe-Detmold  
Rudolf-Steiner-Schule Loheland  
Freie Waldorfschule Ludwigsburg  
Freie Waldorfschule Lübeck  
Freie Waldorfschule Lüneburg  
Freie Waldorfschule Magdeburg  
Freie Waldorfschule in den Mainauen, Hassfurt  
Freie Waldorfschule Mannheim  
Friedel-Eder-Schule, München  
Rudolf Steiner Schule München-Daglfing  
Parzival-Schule München  
Freie Waldorfschule Mühlheim-Ruhr  
Rudolf Steiner Schule Nürtingen  
Hort Blumenhof Oldenburg

Freie Waldorfschule Offenburg  
Freie Rudolf-Steiner-Schule Ottersberg  
Goetheschule, Freie Waldorfschule Pforzheim  
Freie Waldorfschule Rendsburg  
Freie Georgenschule Reutlingen  
Freie Waldorfschule Rosenheim  
Freie Waldorfschule Saarbrücken  
Freie Waldorfschule Saar-Hunsrück  
Freie Waldorfschule Saarpfalz Bexbach  
Freie Waldorfschule Sankt Augustin  
Rudolf-Steiner-Schule Schwabing  
Rudolf-Steiner-Schule Schloss Hamborn  
Freie Waldorfschule Schopfheim  
Freie Waldorfschule Schwäbisch Gmünd  
Freie Waldorfschule Schwerin  
Waldorfschule Silberwald, Stuttgart  
Freie Waldorfschule Soest, Hugo Kükelhaus Schule  
Freie Waldorfschule Sorsum  
Freie Waldorfschule Stade  
Freie Waldorfschule Harzvorland, Thale  
Freie Waldorfschule Tübingen  
Freie Waldorfschule Trier  
Freie Waldorfschule Ulm-Römerstrasse  
Freie Waldorfschule Überlingen  
Freie Waldorfschule Vahingen Enz  
Freie Waldorfschule Wahlwies  
Freie Waldorfschule Wangen  
Freie Waldorfschule Wiesbaden  
Blote Vogel Schule Witten  
Rudolf Steiner Schule Witten  
Freie Mittelschule Wernstein  
Freie Waldorfschule Westpfalz, Otterberg  
Freie Waldorfschule Windrather Talschule  
Rudolf-Steiner-Schule Wuppertal  
Freie Waldorfschule Würzburg

### Finnland / Finland

Schulliste wird noch erwartet/ School list is expected

### Irland / Ireland

Raheen Wood Steiner National School

### Italien / Italy

Associazione pedagogica steineriana „La chiave d'oro“  
Educare Waldorf FVG, Cormons  
La Libera Scuola Steiner Waldorf "Novalis", San Vendemiano  
Pedagoogiga Waldorf Bozen  
Scuola Steiner-Waldorf Michael  
Scuola Steiner Waldorf Aurora, Cittadella

### Japan / Japan

Yokohama Steiner School

### Kanada / Canada

Halton Waldorf School, Ontario

### Kasachstan / Kazakhstan

Gymnasium Nr. 12 Alexander von Humboldt, Ust-Kameno-gorsk

### Kroatien / Croatia

Waldorfska skola u Zagrebu

### Litauen/ Lithuania

Vilnius Waldorf School

### Lettland / Lettland

Rīgas Valdorfskola

### Luxemburg / Luxembourg

Fräi-ëffentlech Waldorfschoul Lëtzebuerg

### Mexiko / Mexico

Escuela Waldorf Papalotes, Oaxaca

### Moldawien / Moldova

Theoretisches Waldorflyzeum, Chişinău

### Niederlande / Netherlands

Novalis College Eindhoven via IHF  
Karel de Grootte College, Amsterdam via IHF

### Norwegen / Norway

Rudolf Steinerskolen i Bergen  
Steinerskolen i Haugesund  
Steinerskolen i Hurum  
Steinerskolen i Indre østfold

Steinerskolen i Vestfold  
Steinerskolen på Lillehammer

### Österreich / Austria

Rudolf-Steiner-Schule Salzburg  
Freie Waldorfschule Kufstein

### Portugal / Portugal

Escola Livre do Algarve

### Russland / Russia

„Sonnenfluss“ Waldorfskaja Schkola, Samara  
Schkola Ewrika-Rasvitiye Tomsk

### Schweden/ Sweden

Martinskolan Söders Waldorfskola, Stockholm  
Gnesta Waldorskola, Gnesta

### Schweiz / Switzerland

Rudolf Steiner Schule Aargau  
Rudolf Steiner Schule Basel  
Rudolf Steiner Schule Bern Ittigen Langnau, Standorte  
Langnau, Bern  
Rudolf Steiner Schule Berner Oberland, Steffisburg  
Rudolf Steiner Schule Münchenstein  
Rudolf Steiner Schule Oberaarug  
Scuola Rudolf Steiner Rivapiana-Locarno  
Rudolf Steiner Schule Solothurn

### Slowenien / Slovenia

Waldorfska šola Ljubljana

### Spanien / Spain

Circulo Waldorf Valle de Güimar, Tenerife  
Casa Waldorf, Altea  
Krisol Waldorf Maresme, Primià de Dalt, Barcelona

### Südkorea / South Korea

Seoul Free Waldorf School

### Südafrika / South Africa

Hermanus Waldorf School  
Roseway Waldorf School

### Thailand/ Thailand

Panyotai Waldorf School

### Tschechien / Czech Republic

SOŠ waldorfská, Ostrava, příspěvková organizace  
Střední škola waldorfska Semily  
Freie Waldorfská škola Příbra  
Waldorfská základní škola Dobromysl, Plzen  
Svobodná základní škola, Pisek  
Základní škola a waldorfská základní škola, Ostrava-Poruba,  
Základní škola waldorfská a mateřská škola České Budějovice o.p.s.  
Waldorfská základní škola a mateřská škola Brno

### United Kingdom / United Kingdom

Bristol Steiner School  
Rudolf Steiner School Kings Langley  
York Steiner School

### Ungarn / Hungary

Férszek Waldorf Iskola  
Göllner Mária Regionális Waldorf Gimnázium és Alapfokú  
Művészeti Iskola  
Kispesti Waldorf Óvoda, Iskola, Gimnázium  
Napraforgó Waldorf Iskola, Debrecen  
Váci Waldorf Iskola, Vac

### USA / USA

Academe of the Oaks High School  
Main Coast Waldorf School, Freeport  
The Santa Fe Waldorf School  
Waldorf School of Princeton  
San Diego Waldorf School



Eine super  
Vorbereitung  
für den WOW-Day 2017



## Lernen mal anders

Heute auf dem Stundenplan: eine lebendige Erzählung über das Leben in der Metropole São Paulo oder eine Exkursion durch die peruanischen Anden? Erfahrt, wie ehemalige Freiwillige der *Freunde der Erziehungskunst* ihre Zeit an einer Waldorfeinrichtung im Ausland mitgearbeitet haben, und ladet diese zu einem Vortrag oder Workshop in Eure Schule ein. Das Angebot ist für Eure Schule kostenfrei. Für eine unverbindliche Anfrage wendet Euch an Helmut Wolman | Tel +49 (0)721 354806-185 | [zukunftsblick@freunde-waldorf.de](mailto:zukunftsblick@freunde-waldorf.de)





Seid Ihr dabei?

WELTVERBESSERER  
GESUCHT!



**29. SEPT – 29. NOV 2017**

>>> [www.waldorf-one-world.org](http://www.waldorf-one-world.org)

# Jetzt anmelden für 2017

**Wählt Euren Tag!**

Das Zeitfenster für den WOW-Day ist vom 29. September bis zum 29. November 2017. In diesem Zeitraum wählt jede Einrichtung selbst den am besten passenden Tag für ihre Aktion.

Jetzt anmelden unter  
[www.waldorf-one-world.org](http://www.waldorf-one-world.org)

## >>> WE WANT YOU!

Schließe dich mit anderen MitschülerInnen zu Changemaker-Groups zusammen.

Ob an deiner Schule, in deiner Region oder als Vertretung deines Landes: Gemeinsam setzt Ihr Euch dafür ein, dass jedes Kind zur Schule gehen darf, organisiert den WOW-Day oder eigene Workcamps und werdet Teil eines weltweiten Netzwerks aus Schülerinnen, die die Welt verändern.



Eine Kampagne der Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners e.V.  
in Kooperation mit dem European Council for Steiner Waldorf Education (ECSWE) und dem Bund der Freien Waldorfschulen.



Bund der Freien  
Waldorfschulen

Freunde der  
Erziehungskunst  
Rudolf Steiners